



## Studium Generale

# **Modulhandbuch mit Modulübersicht Sommersemester 2019**

Kontakt:

Hochschule Landshut

Fakultät Interdisziplinäre Studien

[ids@haw-landshut.de](mailto:ids@haw-landshut.de)

Beschlossen durch den Fakultätsrat am 29.01.2019

## Inhaltsverzeichnis

Die Punkte im Inhaltsverzeichnis sind mit den Textstellen verlinkt

	<b>Seite</b>								
Studium Generale an der Hochschule Landshut	03								
Kompetenzbereiche	03								
Organisatorisches	03								
Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik	04								
Modulübersicht Studium Generale	05								
Modulbeschreibungen	08								
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Personenbezogene soziale Kompetenz</li> <li>2. Reflexive Kompetenz</li> <li>3. Methodenkompetenz</li> <li>4. Kreative Kompetenz und Engagement</li> </ol>									
<table border="1"> <tr> <td><b>Modulnummer</b></td> <td><b>SG27</b></td> </tr> <tr> <td><b>Modulbezeichnung</b></td> <td><b>Pop-/Rockbandworkshop</b></td> </tr> <tr> <td><b>Englische Modulbezeichnung</b></td> <td>Pop/Rock Band Workshop</td> </tr> <tr> <td><b>Modulverantwortliche(r)</b></td> <td>Prof. Dr. Ralph Viehhauser</td> </tr> </table>	<b>Modulnummer</b>	<b>SG27</b>	<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pop-/Rockbandworkshop</b>	<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Pop/Rock Band Workshop	<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ralph Viehhauser	
<b>Modulnummer</b>	<b>SG27</b>								
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pop-/Rockbandworkshop</b>								
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Pop/Rock Band Workshop								
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ralph Viehhauser								

<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Studierenden ein vertieftes Verständnis zu den wichtigsten Instrumenten einer Pop-/Rock- (bzw. Soul-, Funk-, Blues-, R'n'B, Jazz, Metal,...)-band entwickelt.</li> <li>• sind die Studierenden mit den Grundlagen der Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik) vertraut.</li> <li>• haben die Studierenden Grundzüge der Studioarbeit/ Songproduktion kennengelernt.</li> <li>• sind Studierende in der Lage, eigene musikalische Recording-Projekte durchzuführen.</li> <li>• kennen Studierende die wesentlichen Charakteristika verschiedener musikalischer Stilrichtungen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumentenkunde (E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Drums, Percussion, Vocals,...)</li> <li>• Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik)</li> <li>• Studio-/Recordingarbeit</li> <li>• Songproduktion / Songwriting mit Multitrack-Recording und DAW(Digital Audio Workstation)-Software.</li> <li>• Bandarbeit /-organisation</li> <li>• Musikalische Stilrichtungen: Pop, Rock, Blues, Soul, R'n'B, Funk, Jazz, Metal, Punk, Hip-Hop, ... einschließlich diverser Subkulturen.</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation / Projektarbeit / ggfs. musikalische Beiträge				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Durchgeführt wird der Workshop im Musik-Labor der Fakultät Soziale Arbeit, in dem das notwendige Equipment für eine erfolgreiche Bandarbeit zur Verfügung steht. (siehe Homepage „Musik-Labor“)				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GC Carstensen Verlag: Das Homerecording Handbuch.</li> <li>• GC Carstensen Verlag: Das PA Handbuch</li> <li>• GC Carstensen Verlag E-Gitarren</li> <li>• PPV Medien: Effekte in der Musikproduktion</li> <li>• PPV Medien: Erfolgreich Proben</li> <li>• PPV Medien Mehr Spaß Mit Tasten</li> <li>• Schott: Songwriting</li> <li>• Warner Bros., J. Pastorius: Modern Electric Bass</li> <li>• weitere Literaturempfehlungen in der Lehrveranstaltung (siehe auch Homepage „Musik-Labor“)</li> </ul>				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG57</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Entrepreneurial Design</b>				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete insbesondere in die Methoden von realen Produktdesign- und Geschäftsplanungsprozessen. Hinzu kommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum als alternativen Karriereweg.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert Geschäftsideen zu entwickeln und diese in ein nachhaltiges Geschäftskonzept zu überführen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendbarkeit von Kreativitätstechniken, der Methodik des Design Thinkings und der Modellierung von Geschäftskonzepten fördert eine eigenständige Anwendung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht				

<b>Veranstaltungs- sprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz	

## Studium Generale an der Hochschule Landshut

Studium Generale an der Hochschule Landshut bedeutet:

- interdisziplinäres Lernen in Themen, die für alle Fachbereiche relevant sind.
- außerfachliche Schlüsselqualifikationen sammeln.
- kreative Ideen in spannenden künstlerischen, technischen und unternehmerischen Projekten verwirklichen.
- öffentliche Veranstaltungen an der Hochschule Landshut, wie z.B. die Ringvorlesung, besuchen und darin über grundlegende Fragen unserer Zeit nachdenken und diskutieren.

Gibt es ein Thema, das Ihrer Meinung nach im Studium Generale angeboten werden sollte?  
Schreiben Sie uns eine E-Mail an: [ids@haw-landshut.de](mailto:ids@haw-landshut.de).

## Kompetenzbereiche

Das Studium Generale ist in fünf Kompetenzbereiche unterteilt in denen verschiedene Module angeboten werden:

1. Personenbezogene soziale Kompetenz
2. Reflexive Kompetenz
3. Methodenkompetenz
4. Kreative Kompetenz und Engagement
5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

## Organisatorisches

Einschreibung: **Donnerstag, 07.03.2019 (10:00) – Montag, 18.03.2018 (23:59)**  
 Kursbeginn Studium Generale: **ab einschließlich Donnerstag, 21.03.2019**  
 Kursbeginn Sprachen: **ab einschließlich Donnerstag, 21.03.2019**

Termine und Räume:  
gegeben!

werden aktuell im SB-Portal der Hochschule bekannt

ECTS-Punkte:

Jeder der Kurse im Studium Generale, einschließlich der Sprachkurse, ist mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) und 2 ECTS-Punkten veranschlagt.

## Sonderregelung für Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik

Studierende Bachelor Maschinenbau, Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik, Energie- und Leichtbautechnik müssen laut den zugehörigen Studien- und Prüfungsordnungen eine **Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch** wählen. Wählen Sie hierzu einen der folgenden Kurse:

- UNlcert® II A Technical English (LEVEL B2) – F161
- UNlcert® II B English for the Automobile-Industry (LEVEL B2) – F162
- UNlcert® II C English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F163
- UNlcert® II D English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F164
- UNlcert® III A Industrial Engineering (LEVEL C1) – F107
- UNlcert® III B Industrial Engineering (LEVEL C1) – F126
- Energy and Society – SG18

Für UNlcert® III benötigen Sie einen Einstufungstest:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen>

Die Kurszeiten im Bereich Sprachen finden Sie hier:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen/>

# Modulübersicht Studium Generale

(Termine und Räume finden Sie im SB-Portal)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Dozent/-in	Sprache	Art der LV	SWS	ECTS-Punkte	Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungsleistung
<b>1. Personenbezogene soziale Kompetenz</b>							
SG67	Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen	Belwe	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG76	Was hält eine Gesellschaft zusammen?	Belwe	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit; Anwesenheit
SG193	Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden	Einsiedler	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Portfolio Anwesenheit
<b>2. Reflexive Kompetenz</b>							
SG18	Energy and Society	Höling	D	SU	2	2	Präsentation, schrP, 60, Anwesenheit
SG34	Bayerische Wirtschaftsgeschichte	Tausche	D	SU	2	2	schrP, 60
SG36	Borders and Mobility	Mayer	E	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG72	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung	Achilles	D	SU	2	2	schrP, 90
SG91	Naturwissenschaft heute – können wir die Welt verstehen?	Gaßner	D	SU	2	2	Präsentation
SG112	Mittendrin oder nur dabei? – Diversität und Inklusion	Dollinger	D	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG202	Das Wissen über das Wissen	Hämmerl	D	SU	2	2	Anwesenheit, Projektarbeit
SG205	Blackout – was nun?	Haber	D	SU, P	2	2	Paper, Präsentation, Anwesenheit

3. Methodenkompetenz							
SG08	Präsentationstechniken	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG09	Strategische Kommunikation / Rhetorik	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG25	Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen	Müller, S.	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG42	Systematische und zielorientierte Teamarbeit	von Aschoff	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG44	Überzeugend sprechen	Novy, Bohn	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG75	Management als Beruf nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Achilles	D	SU	2	2	Präsentation
SG107	Teil eines Teams werden – Gruppenprozesse verstehen und erfolgreich gestalten	Dollinger	D	SU	2	2	Präsentation
SG203	Nachhaltigkeitswerkstatt	Hehenberger-Risse	D	SU	2	2	Projektarbeit, Präsentation, Anwesenheit
SG207	Agiles Mindset – Digitale Transformation in Organisationen erfolgreich gestalten	Machate	D	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG211	Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe	Pettinger	D	SU	2	2	Projektarbeit, Versuchsprotokoll, Anwesenheit
4. Kreative Kompetenz und Engagement							
SG27	Pop-/Rockband-Workshop	Viehhauser	D	SU, P	2	2	Präsentation, Projektarbeit
SG57	Entrepreneurial Design nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Wagner	D	SU, P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG78	Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport	Röh	D	SU, P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG95	Plastisches Gestalten	Oberhauser	D	P	2	2	Seminararbeit, Anwesenheit
SG97	Mathematics and Music	Schlingmann	E	SU, P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG194	Studentische Karrierebörse	Stoffel, Timinger	D	P	2	2	Projektarbeit
SG204	Wissen vor der Kamera – Filmproduktion für Lernvideos	Ziegler, Hauke	D	P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG208	5 € Business	Landerer	D	P	2	2	Seminararbeit, Präsentation, Anwesenheit

SG209	Taking and processing photos of astronomic objects	Maslov	E	SU, P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
<b>5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz</b>							
SG02	Interkulturelle Kommunikation	Härlin	D	SU, Ü	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG106	Diversity-Kompetenz und Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts?	Dollinger	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG191	Interkulturelles Kompetenztraining	Hahn	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit
SG210	Fundamentals of Cross Cultural Communication (Focus USA) and Working with international Teams	Hahn	E	SU, Ü	2	2	Präsentation
F...	Sprachkurse: <b>Kurse aus dem Bereich Sprachen</b> können als Studium Generale Fach angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich über das <u>Kursprogramm</u> unter <a href="https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html">https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html</a>						

### Abkürzungen

D = Deutsch  
 E = Englisch  
 LN = Leistungsnachweis  
 LV = Lehrveranstaltung  
 P = Projekt

schrP = Schriftliche Prüfung  
 SU = Seminaristischer Unterricht  
 Ü = Übung

## Modulbeschreibungen

### 1. Personenbezogene soziale Kompetenz

<b>Studiengang</b>	<b>SG67</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Lebensführung zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	How to Live Your Life Between Self-determination and Social Expectations				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Andreas Belwe				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden erwerben Wissen über das Wesen des Menschen und die ihm innewohnenden, aber auch veränderbaren Bedürfnisstrukturen sowie über das daraus resultierende konfliktäre Verhältnis sowohl zu sich selbst als auch zur Gesellschaft.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Die Studierenden können daraus die Notwendigkeit der reflektierten Lebensführung in jeweils anderen sozialen Kontexten und unter verschiedenen Voraussetzungen ableiten.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, Strategien zur Gestaltung des Lebens zu erarbeiten mit dem Ziel einer dem Menschen angemessenen und auch mit der Gesellschaft kompatiblen Lebensform.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Eine widersprüchliche Entwicklung zeichnet sich ab: Einerseits ist eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft bis hin zur Flucht ins Private festzustellen, andererseits eine Unterwerfung unter gesellschaftliche Zwänge und selbst gewählte Konformität. Dabei erfährt sich der Einzelne in dem Dilemma, dazugehören und sich unterscheiden zu wollen bzw. müssen</p> <p>Für das Seminar ergeben sich u.a. folgende Fragen / Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bestimmen wir, was bestimmt uns?</li> <li>• Worin besteht der Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft?</li> <li>• Zwänge in Zeiten der Selbstoptimierung (Ego-Tuning, digitale Selbstvermessung, Leistung, Konsumdiktate)</li> <li>• Das eigene Leben: Lebensführung und philosophische Orientierung: Was will ich, wie will ich leben? Glücks-Chancen und Risiken</li> <li>• Umgang mit sich selbst – ethische Aspekte</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Kurze Textarbeit zu jeder Einheit; Anwesenheitspflicht
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände
<b>Literatur</b>	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.

<b>Studiengang</b>	<b>SG 76</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Was hält eine Gesellschaft zusammen?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	What is the Basis of Social Cohesion?				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Andreas Belwe				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden verfügen über Wissen von der Entwicklung der Gesellschaft und den den aktuellen Wandel vorantreibenden Einflüssen. Dabei identifizieren die Studierenden die eine Gesellschaft trennenden und auch verbindenden Kräfte.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Die Studierenden analysieren Konflikte und harmonisierende Prozesse sowohl auf der mikro- als auch makrosoziologischen Ebene und erkennen die daraus entstehenden politischen Strukturen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden verorten sich selbst als aktiven Teil der Gesellschaft und entwickeln eigene Potenziale zur Gestaltung der Gesellschaft.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie vor dem Hintergrund eines tendenziell konfliktären Verhältnisses zwischen Mensch und Mitmensch eine konsensuale Basis geschaffen werden kann.</p> <p>Zunächst werden die natürlichen Voraussetzungen der Menschen für ein Leben in Gemeinschaft geklärt (anthropologischer Zugang). Im Anschluss sind die dynamischen Prozesse, Spannungsverhältnisse, Ambivalenzen in einer Gesellschaft herauszuarbeiten (z.B. Rivalisieren – Kooperieren, Nähe – Distanz, Inklusion – Exklusion, Eigenes – Fremdes, Intimität - Öffentlichkeit).</p> <p>Aktuelle Themen wie kultureller Narzissmus und Einfluss der Neuen Medien auf Interaktion und Gesellschaft werden genauso miteinbezogen wie Fragen nach der Schaffung bzw. Bedeutung von Gegenseitigkeitsverhältnissen wie Dialogizität, Vertrauen, Solidarität, Engagement und Anerkennung.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar / Workshop / Übungen zur Selbstreflexion / Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Kurze Textarbeit zu jeder Einheit, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Medien: Beamer, Tafel, Flipchart, Stellwände
<b>Literatur</b>	Themenrelevante Skripte und Texte werden in der jeweiligen Seminarsitzung ausgegeben.

<b>Modulnummer</b>	SG193				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	How to develop your (leadership) personality, be successfully and find fulfillment.				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Franz Einsiedler				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Modulbeschreibung</b>	<p>Zahlreiche Studien belegen, dass deutsche Unternehmen, ...</p> <p>... die einen Führungsstil pflegen, der Mitarbeiter motiviert und fördert sowie einen stabilen Rahmen für deren Befähigung schafft,</p> <p>... die bei der Besetzung von Führungspositionen den Schwerpunkt auf die persönliche Qualifikation und nicht auf fachliche Leistungen legen,</p> <p>wesentlich erfolgreicher agieren und dadurch sehr viel mehr Geld einsparen als Unternehmen, für die „Menschenführung“ nur eine Nebenrolle spielt.</p> <p>Die Kunst, Menschen zu führen, ist im Prinzip ziemlich simple:</p> <p style="text-align: center;"><i>Schätze deine Mitarbeiter wert und orientiere dich dabei an ganz einfachen Führungsprinzipien.</i></p> <p>Obwohl dieses Wissen längst kein Geheimnis mehr ist, wird es viel zu stark vernachlässigt.</p> <p style="text-align: center;"><b>Aber welche Hürden stehen Führungskräften im Weg, eine Führungspersönlichkeit zu sein bzw. zu werden?</b></p> <p>Auf diese Frage gibt dieser Workshop Antworten. Er beschränkt sich nicht allein darauf, Führungsprinzipien, die eine Führungskraft zum „Leader“ machen, vorzustellen, sondern geht auf die Hintergründe ein, die deren Umsetzung im Wege stehen. Außerdem werden konkrete Vorgehensweisen für die Umsetzung im Praxisalltag erarbeitet und besprochen.</p>				
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Die Studentinnen und Studenten ...</b></p> <p>... kennen die Schlüsselqualifikationen, die Führungskräfte benötigen, um zu Führungspersönlichkeiten zu wachsen <b>(Stufe 1)</b>;</p> <p>... sind sich über die Herausforderungen, die mit persönlichem Wachstum verbunden sind, im Klaren <b>(Stufe 2)</b>;</p> <p>... sind in der Lage, die Herausforderungen für ihre eigene Lebenssituation zu interpretieren <b>(Stufe 3)</b>;</p> <p>... kennen die Kraftquellen, aus denen „Führungspersönlichkeiten“ schöpfen, um die Herausforderungen zu meistern <b>(Stufe 1)</b>, und können diese anwenden <b>(Stufe 3)</b>;</p> <p>... erkennen die Zusammenhänge zwischen den Kräften, die in Menschen wirken und ihre Bedeutung für den Aufbau eines für (Führungs-) Persönlichkeiten notwendigen Selbstvertrauens <b>(Stufe 2)</b>;</p> <p>... können die komplexen Zusammenhängen zwischen dem „Sinn des Daseins“, Visionen in den sechs entscheidenden Lebensbereichen, einer - Lebensüberschrift (Firmenüberschrift) und einer Firmen- bzw.</p>				

	<p>Lebensphilosophie erkennen und ihre eigenen Versionen sachgerecht formulieren <b>(Stufe 5)</b>;  ... analysieren den Unterschied zwischen Wünschen und Zielen und wenden die „Spieregeln der Zielsetzung“ auf ihre eigenen Ziele an, die sich aus dem „Sinn des Daseins“, ihren Visionen, ihrer Lebensüberschrift und ihrer Lebensphilosophie ergeben <b>(Stufe 4)</b>;  ... können die Inhalte des Workshops für sich beurteilen und Schlüsse für ihre Visionen und Ziele ziehen <b>(Stufe 5)</b>;  ... erkennen die Zusammenhänge und die Bedeutung der einzelnen Führungsprinzipien, die Führungspersönlichkeiten auszeichnen <b>(Stufe 2)</b>;  ... können die richtigen Fragen stellen, die notwendig sind, um die Führungsprinzipien in der Praxis umzusetzen <b>(Stufe 3)</b>  ... sind in der Lage auf Grundlage ihrer Auseinandersetzung mit den Führungsprinzipien, konkrete Schritte zur Umsetzung zu entwickeln und angemessene Lösungen vorzuschlagen <b>(Stufe 5)</b>;  ... sind in der Lage, ihre Visionen und Ziele in Form von Collagen darzustellen <b>(Stufe 3)</b>;  ... erkennen Glaubenssätze, die ihre Entwicklung behindern <b>(Stufe 5)</b>, und könne die Auswirkungen auf ihr persönliches Wachstum voraussagen <b>(Stufe 6)</b>;  ... sie können ihr Wissen hinsichtlich der Umprogrammierung negativer Glaubenssätze anwenden <b>(Stufe 3)</b>.</p>
<b>Lehrformen</b>	Seminar mit praktischen Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Reflexion von Ergebnissen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sie sind bereit, intensiv an Ihrer Persönlichkeit zu arbeiten.</li> <li>➤ Sie trauen sich zu, Ihre „Komfortzone“ verlassen und sich mit neuen Lebensperspektiven auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<b>Termine</b>	<p>Es sind folgende Termine geplant:</p> <p>Donnerstag, 21.03.2019 (3 Unterrichtseinheiten-UE), 04.07.2019 (2 UE)</p> <p>Freitag, 05.04., 03.05., 17.05., 31.05. und 28.06.2019 je 5 UE</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p><b>1. Projektarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sie erhalten zwischen den einzelnen Terminen kurze Reflexionsaufgaben.</li> <li>➤ Sie formulieren ... <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ihren „Sinn des Daseins“ ,</li> <li>○ die Dinge fest, die Sie in Ihrem Leben unbedingt getan, gesehen oder erlebt haben möchten,</li> <li>○ entsprechende Ziele.</li> </ul> </li> <li>➤ Sie fertigen eine Collage mit Ihren Visionen oder Zielen in den entscheidenden sechs Lebensbereichen an.</li> <li>➤ Sie verfassen einen kurzen schriftlichen Erfahrungsbericht über die Projektarbeit und den Workshop.</li> </ul> <p><b>2. Portfolio</b></p> <p>Sie legen mit den Workshopmaterialien ein Portfolio an, mit dem Sie auch nach dem Kurs weiter an Ihrer Persönlichkeit arbeiten können.</p> <p><b>3. Anwesenheit</b></p> <p>Um den Kurs erfolgreich ablegen zu können, dürfen Sie maximal 20 % oder 6 UE versäumen.</p>
<b>Hinweis</b>	Da erfahrungsgemäß immer einige von den 20 zum Workshop zugelassenen Teilnehmer nicht antreten, können nicht berücksichtigte

	Studenten sehr gerne zum Workshopstart kommen. Der Workshopleiter wird sich bemühen, so viele Interessenten wie möglich nachrücken zu lassen.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flip Chart, Moderationsmaterial, ggf. kurze Videosequenzen
<b>Literatur</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Reinhard K. Sprenger</b> – Die Entscheidung liegt bei dir Wege aus der alltäglichen Unzufriedenheit</li> <li>2. <b>John Strelecky</b> – The Big Five for Life Was eine wahre Führungspersönlichkeit ausmacht</li> <li>3. <b>Alfred Stielau-Pallas</b> – Ab heute erfolgreich/Die Macht der Dankbarkeit</li> <li>4. <b>Ruth Wenger</b> – Der Alpha-Faktor</li> <li>5. <b>Alex Loyd</b> –Der Healing Code</li> <li>6. <b>Andrew Matthews</b>: Tu, was dir am Herzen liegt / So machst du dir Freunde</li> </ol>

## 2. Reflexive Kompetenz

<b>Module Number</b>	<b>SG18</b>				
<b>Module Name</b>	<b>Energy and Society</b>				
<b>Modul Representative</b>	Prof. Dr. Barbara Höling				
<b>Credit Points (ECTS)</b>	2				
<b>Workload</b>	60	<b>Presence Time</b>	30	<b>Study Time</b>	30
<b>Module Objectives</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Students learn about the importance of energy production and energy use in Germany and worldwide.</li> <li>• They recognize the importance of taking into account technological and scientific as well as psychological aspects in the analysis of energy policies.</li> <li>• They analyze the political, economic and societal implication of energy policies, both in Germany and worldwide.</li> <li>• They know of the conflicts in social and science ethics that can result from energy and environmental policies.</li> <li>• They understand their personal responsibility in the forming of a political opinion, particularly concerning energy and environmental issues.</li> <li>• They recognize the importance of learning foreign languages for the development of their personality and the broadening of their horizon.</li> <li>• Students are able to critically analyze their own life style regarding their energy consumption and can point out possibilities for improvement.</li> <li>• They are able to apply the principles of scientific work.</li> <li>• They improve their key competencies in group work, presentation techniques, etc.</li> </ul>				
<b>Contents</b>	<p>Energy &amp; Society covers many important aspects of energy – what it is, how it is produced and consumed, and ways in which it impacts society and the environment. Our principal aim is to develop a quantitative physical understanding of many issues and problems involved with the generation, storage, transport, transformation, and usage of various forms of energy in our technological society. We will cover fossil fuels and hydroelectric, nuclear, solar, and wind energy, and issues related to energy conservation in everyday life. We will also consider the effects of energy generation and usage on global warming and on the pollution of the environment.</p>				
<b>Lesson Type</b>	Seminar				
<b>Qualification needed</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Exam Type</b>	Presentation and written exam (60 Minutes), mandatory attendance 70%				
<b>Language</b>	English				
<b>Media</b>	Blackboard, (overhead) projector				
<b>Literature</b>	<p>Robert A. Ristinen, Jack P. Kraushaar: Energy and the Environment</p> <p>Reza Toozi: Energy and the Environment: Choices and Challenges in a Changing World</p>				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG34</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Bayerische Wirtschaftsgeschichte</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Bavarian Economic History				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gerhard Tausche				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Einblick in die differenzierte Geschichte und Entwicklung der Wirtschaft in Bayern vom Beginn der Industrialisierung bis zur Gegenwart und der jeweilige Einfluss von Königreich und Freistaat, aber auch den unterschiedlichen politischen Gegebenheiten.</p> <p>Erkennen der Bedeutung der Wirtschaft im heutigen Bayern und in den verschiedenen bayerischen Regionen.</p> <p>Erkennen der unterschiedlichen Entwicklung über die Jahrhunderte und der zum Teil gravierenden Veränderungen.</p> <p>Vertrautheit mit dem Wandel der Wirtschaft im 19. Und 20. Jh. und Verständnis für die Auswirkung auf die Gesellschaft</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftsstandorte in ihrer Bedeutung einzuordnen und das Entwicklungsprocedere erkennen und nachzuvollziehen</p> <p>Zuordnung der jeweiligen Wirtschaftsstandorte aufgrund der lokalen und historischen Gegebenheiten und Standortparameter</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Fähigkeit erhalten, wirtschaftliche Entwicklungen auch aus dem historischen Zusammenhang nachzuvollziehen und zu definieren.</p> <p>In die Lage versetzt sein, aus den Entwicklungsprozessen der bayerischen Wirtschaft, Erkenntnis für die Weiterentwicklung der verschiedenen Sparten zu manifestieren.</p>				

	Kritische Reflexion sich aneignen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse auch unter dem Eindruck und Wissen der Wirtschaftsgeschichte und der historischen Entwicklung zu hinterfragen und letztendlich zu einer Entscheidung zu kommen.
<b>Inhalte des Moduls</b>	Industrialisierung in den Regionen Bayerns seit dem Ende des 18.Jh. Wirtschaftspolitik seit dem Ende des 18. Jh. struktureller Wandel in den verschiedenen Regionen Bayerns Wandel von Handwerksbetrieben zu Fabriken und Unternehmen Wandel in der Nachkriegszeit und zur Zeit des "Wirtschaftswunders" Energiepolitik und Infrastruktur als Triebfeder der Entwicklung
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine; regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat mit schriftlichem Thesenpapier
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand
<b>Literatur</b>	Wilhelm Volkert: Geschichte Bayerns, Beck-Wissen, München, 4. Aufl., 2010 Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns, 19. und 20. Jh., Regensburg, 2010 Haus der Bayerischen Geschichte (Hrsg.), Industriekultur in Bayern, Edition Bayern Sonderheft 5, Augsburg 2016 Weigand, Zedler (Hrsg.), Ein Museum der bayerischen Geschichte, München 2015

<b>Module Number</b>	<b>SG36</b>				
<b>Module Name</b>	<b>Borders and Mobility</b>				
<b>Module Representative</b>	Dr. Evelyn Mayer, Dipl.-Dolm.				
<b>Credit Points (ECTS)</b>	2				
<b>Word Load</b>	60	<b>Presence Time</b>	30	<b>Study Time</b>	30
<b>Module Objectives</b>	<p><b>Knowledge:</b></p> <p>The students know about Canada in terms of culture, politics, and history. They know about the differences between the Canadian and the U.S. systems with regard to culture, politics and current affairs. They know about the history, current developments and the functions of the international boundary between Canada and the United States of America.</p> <p><b>Skills:</b></p> <p>Students will be able to read, analyze, and discuss border-related texts in English. The course participants will develop presentation and feedback skills.</p> <p><b>Competence:</b></p> <p>Furthermore, the course participants will be able to critically examine the role of geopolitical boundaries and forms of bordering in a globalized world. In addition, students will be able to confidently give a short presentation in English dealing with a range of topics related to borders and contextual information applying their knowledge and skills.</p>				
<b>Contents</b>	<p>“Borders and Mobility” will address the persistence of borders – geopolitical, cultural, and linguistic – in a globalized and seemingly borderless world. Borders have consequences regarding the mobility or often immobility of prospective border crossers. This border-im/mobility nexus is illustrated by means of Canadian and Native author Thomas King’s short story “Borders” (1993). In this course, the Canada-U.S. border will serve as a case study to raise awareness about the complexity and diversity of borders in general.</p>				
<b>Lessons Type</b>	Seminar: discussions, readings, and presentations				
<b>Qualification needed</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Exam Type</b>	English presentation plus handout, active participation in class				
<b>Language</b>	English				
<b>Media</b>	Handouts, various media				
<b>Literature</b>	<p>King, Thomas. “Borders.” <i>One Good Story, That One</i>. 2nd ed. Toronto: HarperCollins, 1993. 131-147. Print.</p> <p>Excerpts from:</p> <p>Lundy, Derek. <i>Borderlands: Riding the Edge of America. With a new afterword by the author</i>. Toronto: Vintage Canada, 2011. Print.</p> <p>Mosher, Howard Frank. <i>North Country: A Personal Journey through the</i></p>				

*Borderland*. Boston: Houghton Mifflin, 1997. Print.

Sadowski-Smith, Claudia. *Border Fictions: Globalization, Empire, and Writing at the Boundaries of the United States*. Charlottesville: U of Virginia P, 2008. Print.

[Possibly other short fiction and (creative) non-fiction texts.]

<b>Modulnummer</b>	<b>SG72</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Basic Principles of Ethics and Moral Decision				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Ethik als Wissenschaft.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b> Sie können die fachwissenschaftlichen Begriffe souverän verwenden und können Grundmuster ethischen Argumentierens sicher anwenden</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus den unterschiedlichen Fakultäten und dient gleichzeitig als Grundlage für die weitere ethische Reflexion in den jeweiligen Einzelwissenschaften.</p> <p>Sie erleben eine Stärkung ihrer eigenen sittlichen Kompetenz und sittlichen Urteilsfindung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Propädeutik: Ethik, Ethos, Normen, Prinzipien, Werte und Güter</li> <li>• Freiheit und Determination: Grundlage der Sittlichkeit</li> <li>• Verantwortung und Schuld: Reichweite des sittlichen Anspruchs</li> <li>• Vernunft, Natur, Erfahrung: Strukturfeld sittlicher Entscheidungsfindung</li> <li>• Das Phänomen des Gewissens: Richtschnur personaler Sittlichkeit</li> <li>• Entscheidungen: Theorie sittlicher Urteilsfindung und Handlungslehre</li> <li>• Personalität, Solidarität, Subsidiarität: Sozialprinzipien als Grundlage der Gesellschaftsordnung</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Schriftliche Prüfung (MCT 30 Fragen) von 90 Minuten Dauer				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Otfried, Höffe: Lexikon der Ethik, München erw. <sup>7</sup>2008.</li> <li>• Anzenbacher, Arno: Ethik. Eine Einführung, erw. <sup>4</sup>2012.</li> <li>• Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Stuttgart erw. <sup>6</sup>2007</li> <li>• Fenner, Dagmar: Einführung in die angewandte Ethik, Stuttgart 2010.</li> <li>• Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart-Berlin-Köln erw. <sup>5</sup>2012.</li> </ul>				

	Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
--	--

<b>Modulnummer</b>	<b>SG91</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Naturwissenschaft – können wir die Welt verstehen?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Science today – Are We Able to Understand the World?				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über ein tiefgreifendes Verständnis unseres aktuellen wissenschaftlichen Weltbildes. Ausgehend von den Schlüsselexperimenten haben sie die großen Theorien zur Beschreibung der Welt in ihren grundlegenden Eigenschaften verstanden. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Modellbildungen zu einem „<b>big picture</b>“ zusammenzufügen, ohne sich in mathematischen Details zu verlieren.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut im Umgang mit naturwissenschaftlichen Publikationen: Wie gehe ich vor und worauf achte ich beim Lesen einer wissenschaftlichen Publikation? Wie erhalte ich Zugriff darauf? Wie erstelle und übermittle ich selbst eine Publikation an ein Fachjournal? Damit sind die Studierenden auch nach Ende der Vorlesung in der Lage, an der zukünftigen wissenschaftlichen Entwicklung teilzunehmen und ihre erworbenen Kenntnisse auszubauen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Wie erlangen wir Wissen über die Welt?</b> Das Wechselspiel zwischen Experiment und Theorie von Aristoteles zur Stringtheorie – der methodische Naturalismus – wir irren uns empor Mathematik beweist, Naturwissenschaft falsifiziert Wissen muss an der Erfahrung scheitern können Ockhams Rasiermesser</li> <li><b>2. Die aktuelle Beschreibung der Welt</b> Was wissen wir über die Welt? Woraus besteht sie und welche fundamentalen Kräfte bestimmen sie? Mit welchen Modellen beschreiben wir die Welt und warum liefert die Mathematik dafür eine geeignete Sprache? <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Was sind Naturgesetze? Sind sie immer und überall gleich?</li> <li>b) Woher kommt der quadratische Abfall der Kräfte?</li> <li>c) Singularität und Renormierung – das Rechnen mit Unendlichkeiten</li> <li>d) Sein, Nichtsein oder Aufenthaltswahrscheinlichkeit?</li> <li>e) Unbestimmtheitsrelation, Nichtlokalität und Kohärenz</li> <li>f) Materie besteht nicht aus Materie</li> <li>g) Gekrümmte Raumzeit</li> <li>h) Eichsymmetrien, Gruppentheorie und Invarianz</li> </ol> </li> <li><b>3. Die wegweisenden Experimente/Beobachtungen verstehen</b> Galilei, Kepler, Cavendish, Rutherford, Michelson-Morley, Elektromagnetische Induktion, Schwarzkörperstrahlung, Antimaterie und Lebensdauer der Myonen in der kosmischen Strahlung, Photoeffekt, Doppelspalt, Schrödingers Katze, Casimir-Effekt, Spektralanalyse, Lamb-Shift, Gravitationslinsen, Elektromagnetische Wellen, Compton-Streuung, Gravitationswellen</li> <li><b>4. Die großen Theorien der Wissenschaft und ihre mathematische Formulierung verstehen</b></li> </ol>				

	<p>Das Prinzip der minimalen Wirkung, Störungstheorie, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Quantenfeldtheorien, Standardmodell, Higgsmechanismus und große Vereinheitlichung</p> <p><b>5. Wo liegen die Grenzen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis?</b>          Large Hadron Collider und aktuelle Forschungsprojekte          Erweiterungen des Standardmodells</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Supersymmetrie</li> <li>b) Zusatzdimensionen</li> <li>c) Stringtheorie</li> <li>d) Schleifenquantentheorie</li> </ul> <p>Planckwelt Suche nach der Weltformel</p>
<b>Lehrform</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Alle Konzepte werden phänomenologisch entwickelt. Wo es für ein tieferes Verständnis hilfreich ist, werden Bereiche auch mathematisch formuliert und die Bedeutung der Mathematik als Strukturwissenschaft herausgearbeitet. Interesse an Mathematik ist deshalb mindestens hilfreich.
<b>Prüfungsleistung</b>	Schriftlicher Leistungsnachweis (Multiple-Choice-Test), 30 Minuten
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Tafel
<b>Literatur</b>	Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG112</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Mittendrin oder nur dabei? – Diversität und Inklusion</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Diversity and Inclusion				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Silvia Dollinger				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul über Grundkenntnisse zum Thema Diversität und Diversity-Management und können dazu auch den Inklusionsanspruch – in einem weiten Verständnis – damit in Beziehung setzen und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kontinuierliche Herausforderung verorten.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen exemplarisch am Bildungssystem den Zusammenhang zwischen Diversität und sozialer Ungerechtigkeit i.S. von Bildungsungerechtigkeit bzw. ebenso, dass Organisationen bzw. Systeme selbst auch Ungleichheit (re-)produzieren (z.B. durch institutionelle Diskriminierung) können.</p> <p>Sie können bezogen auf die Berufspraxis kompetent und sensibel mit Diversitätsfragen umgehen und die Bedeutung bzw. Konsequenzen von Inklusion im gesellschaftlichen und organisationalen Kontext einschätzen.</p> <p>Sie verfügen über Grundlagenwissen zu Historie, Inhalten, Hintergründen, Handlungsfeldern und Herausforderungen von Inklusion.</p> <p>Exemplarisch an einem ausgewählten Handlungsfeld setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Ist-Stand von Inklusion in unserer Gesellschaft auseinander und leiten darauf basierend Handlungsbedarfe in der Praxis ab. Sie sind so in der Lage, selbstständig Ideen für Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln, können ihre eigenen Werthaltungen und Handlungsmuster im Umgang mit Diversität und Inklusion reflektiert wahrnehmen und Normierung bzw. Stereotypisierung entgegenwirken.</p> <p>Die Selbst-, Reflexions- und Methodenkompetenz im Umgang mit Diversität und Inklusion soll dabei kontinuierlich durch praktische Reflexionsübungen erweitert und abgerundet werden.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität – Modewort oder Gegebenheit?!</li> <li>• Dimensionen von Diversität</li> <li>• Diversität als Ressource und Herausforderung</li> <li>• Mittendrin oder nur dabei? - zum Verhältnis von Diversität und Inklusion</li> <li>• Inklusion – Was ist das eigentlich?</li> <li>• Historische Perspektive: Von der Integration zur Inklusion</li> <li>• UN-Behindertenrechtskonvention und ihre gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen auf Teilhabe</li> <li>• Anforderungen an eine inklusive Gesellschaft</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft... - „Praxischeck“ ausgewählter Handlungsfelder, Einrichtungen und Institutionen</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Vortrag (Präsentation) ; Handout; Anwesenheitspflicht (Maximal 2 Fehltermine möglich)
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG202</b>					
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Das Wissen über das Wissen</b>					
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Knowledge about knowledge					
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	<b>Dr. Alfons Hämmerl</b>					
<b>Credit Points nach ECTS</b>	<b>2</b>					
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>60</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>30</b>	<b>Selbstlernzeit</b>	<b>30</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Gegenstand ist eine – durch die Themenstellung des Wissenswerks Landshut vorgegebene und jedes Semester neue – bedeutende Zeitfrage. Die Teilnehmer*innen lernen die Thematik im engeren Sinne, aber auch in ihrem systematischen und historischen Kontext kennen. Sie können die Position der jeweiligen Wissenswerk-Referent*in kognitiv nachvollziehen und werden mit anderen Positionierungen vertraut gemacht. Sie kennen die gesellschaftliche und fachliche Diskussion, die zur entsprechenden Thematik geführt wird.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Teilnehmer sind in der Lage, an der Diskussion der Thematik qualifiziert teilzunehmen. Sie können die entsprechenden Argumente identifizieren und benennen. Sie wissen um den Zusammenhang von Argumenten und Interessen in der jeweiligen Diskussion und können die jeweiligen Positionierungen zuordnen und entsprechend beurteilen.</p> <p><b>Kompetenz:</b></p> <p>Die Reihe Wissenswerk Landshut ist von vorneherein auf eine Metaperspektive angelegt, so dass neben der konkreten Thematik immer die übergeordneten systematischen und methodischen Zusammenhänge im Blick sind. Entsprechend sind die Teilnehmer des Seminars in der Lage, ihre Erkenntnisse aus der konkreten Thematik auf typologische Momente zu extrapolieren und diese erkannten Typologien wiederum in anderen Thematiken und Diskussionen zu identifizieren. Dies führt zu einer Schulung der eigenen Urteilskraft und damit zu der Kompetenz, auch selbstständig mit neuen Themenstellungen qualifiziert umzugehen.</p>					
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das jeweilige Semesterthema wird unter die Wissenswerk-Perspektive „Das Wissen über das Wissen“ gestellt, also unter deutlicher Akzentuierung der Metaebene behandelt; dies fordert – je nach Themenlage – die Einbeziehung von Erkenntnissen aus einem breiten natur- und geisteswissenschaftlichen Spektrum.</p> <p>Thema im Sommersemester 2019: <b>Die neue Macht der Lüge. Desinformation im digitalen Zeitalter</b></p>					
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine					

<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht und Projektarbeit
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Projektor, Tafel
<b>Literatur</b>	Wird – orientiert an den Wissenswerkthemen – angegeben.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG205</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Blackout – was nun?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Blackout				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Alfons Haber				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Es werden Kenntnisse über die Stromversorgung sowie deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung vermittelt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden den Studierenden weiterführend die Zusammenhänge von Gesellschaft und Strom- bzw. Energieversorgung dargestellt. Diese Faktenkenntnisse verknüpfen sich schlussfolgernd mit den wesentlichen energieabhängigen gesellschaftlichen Bereichen, sodass die Studierenden in der Lage sind, die Wechselwirkungen selbständig zu erarbeiten und zu analysieren. Hieraus ergeben sich ebenfalls kognitive Fertigkeiten, um selbstständig Zusammenhänge zu erkennen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden mögliche Ursachen von Blackouts in der Strom- bzw. Energieversorgung und deren möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen. Weiterführend sind sie in der Lage Möglichkeiten der Vermeidung von diesen Szenarien zu entwickeln und resultierenden krisenhaften Situationen vorzubeugen. Problemlösungen können somit aufgrund der oben beschriebenen Kenntnisse eigenständig gesetzt werden.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schwerpunkte der Veranstaltung, die u.a. über aktive Lernformen und Gruppenarbeiten erfolgt, liegen in den Bereichen der vorbeugenden Maßnahmen, dem Erkennen von krisenhaften Situationen aufgrund von Einschränkungen in der Energieversorgung und dem Einleiten von möglichen Maßnahmen umso die gesellschaftlichen Auswirkungen gering halten zu können.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Blackouts haben umfassende gesellschaftliche Auswirkungen, deshalb sollen die Studierenden für das Entstehen, die Zusammenhänge sowie die Wechselwirkungen und deren Ausprägungen sensibilisiert werden. Hierzu bearbeiten sie in der Veranstaltung folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Blackouts</li> <li>• Maßnahmen zum (frühzeitigem) Erkennen</li> <li>• Aufzeigen von Auswirkungen</li> <li>• Analysen von Wechselwirkungen</li> <li>• Gesellschaftliche Auswirkungen</li> <li>• Möglichkeiten zur Abwehr von Blackouts</li> <li>• Einleiten von Maßnahmen im Fall von Blackouts</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbearbeiten von Blackouts</li> </ul> <p>Die Veranstaltung greift auf verschiedene ebenfalls an der HS Landshut gelehrt Themenstellungen zurück (wie z.B. Energiewirtschaft) und integriert diese im Sinne einer interdisziplinären Veranstaltung fokussiert auf den Bereich der Blackouts und der gesellschaftlichen Auswirkungen. Im Rahmen dessen gilt es insbesondere die sozialen, wirtschaftlichen und technischen Bereiche über mehrere Disziplinen zu verknüpfen, um hierdurch ebenfalls deren Zusammenhänge, z.B. über Arbeitsgruppen, zu analysieren.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Projekt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht (75%), Paper & Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	<p>Marc Elsberg; BLACKOUT – Morgen ist es zu spät ist ein Technik</p> <p>Beispiel:</p> <p><a href="https://licht-aus.jimdo.com/ergebnisse/">https://licht-aus.jimdo.com/ergebnisse/</a></p>

### 3. Methodenkompetenz

<b>Modulnummer</b>	<b>SG08</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Präsentationstechniken</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Methods of Presentation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen in diesem Modul die elementaren Zusammenhänge zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation kennen. Sie lernen die Schritte einer gelungenen, gehirngerechten Präsentation zu benennen und können die optimale Vorgehensweise darstellen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden lernen das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen und die einzelnen Schritte folgerichtig anzuwenden. Sie lernen körpersprachliche Hinweise in der Selbst- und Fremdbeobachtung zu beurteilen und passende Konsequenzen daraus abzuleiten.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden lernen, unter Beachtung der eigenen Körpersprache, überzeugend zu präsentieren. Sie lernen die Optionen einzuschätzen, sie zu beurteilen und die sinnvollste Vorgehensweise zu generieren.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung</li> <li>• Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung</li> <li>• Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit</li> <li>• Psychologie des Vortrages</li> <li>• Souveräne Selbstdarstellung</li> </ul> <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Beamer				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG09</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategische Kommunikation / Rhetorik</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Strategic Communication / Rhetoric				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden lernen unterschiedliche rhetorische Möglichkeiten der Überzeugung, des Unbestimmten und der Einwandbehandlung kennen und können diese beschreiben und passende Formen auswählen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Sie erlernen einen situativ richtigen Einsatz von rhetorischen Hilfsmitteln und strategische, zielorientierte Kommunikation anzuwenden. Mit Zuhilfenahme nonverbaler Kommunikation lernen sie zu überzeugen und Konflikte zu lösen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden lernen Argumentationsstränge zu entwickeln und verbal, wie nonverbal zu überzeugen. Sie können Situationen in ihrer kommunikativen Struktur einschätzen und den passenden Einsatz der diversen Stilmittel beurteilen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Erlernen von strategischer Kommunikation anhand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Beamer				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG25</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Leitung und Steuerung von Gruppenprozessen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Leadership and Group Development (in Process)				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Stephan D. Müller, M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studentinnen und Studenten kennen unterschiedliche Theorien zu Gruppenprozessen, Führungsstilen und Gruppenrollen.</li> <li>Die Studentinnen und Studenten verfügen über das notwendige theoretische Wissen, um den eigenen Führungsstil kritisch zu hinterfragen bzw. reflektieren.</li> <li>Die Studentinnen und Studenten erfahren innerhalb des Seminars die eigene Selbstwirksamkeit innerhalb von Gruppensettings</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die notwendigen theoretischen Kenntnisse, um die Gruppe als modifizierbares Konstrukt zu verstehen.</li> <li>Die Studentinnen und Studenten werden auf einer theoretischen und praktischen Basis zu einem reflexiven Umgang mit der eigenen Leitungs- und Gruppenrolle angeregt</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studentinnen und Studenten sind sich der unterschiedlichen Rollen und Gruppenkonstellationen bewusst und können auf einer fundierten theoretischen Basis die eigenen Handlungen einordnen und angemessen anpassen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Arbeitsformen &amp; Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wochenendseminar mit erlebnispädagogischen Elementen auf einer Selbstversorger Berghütte ohne Elektrizität</li> <li>Wechselseitige Trainingssituationen der Teilnehmer zwischen Leitung und Gruppe</li> <li>Reflektion von persönlichem Verhalten, mit der Möglichkeit zur Veränderung in zukünftigen Situationen</li> </ul>				
<b>Lehrform(en) und Informationen!</b>	<p>Allen nötigen Vorinformationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Seminar per E-Mail durch den Seminarleiter</p> <p>Blockseminar:</p> <p>Veranstaltungsort: Berghütte Ödwies in der Nähe von St. Englmar</p> <p>Zeitraum:</p> <p>Mitzubringen: Schlafsack, Isomatte, Taschenlampe, Wetterfeste Klamotten, Festes Schuhwerk</p> <p>Anreise: Die Teilnehmer müssen selbst oder in Fahrgemeinschaften anreisen</p>				

	Kosten: Übernachtungskosten trägt die Hochschule, Reisekosten und Logis tragen die Teilnehmer
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Teilnahme am Seminar und Exkursion, Vorbereitung und Moderation einer Übung
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	o.A.
<b>Literatur</b>	o.A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG42</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Systematische und zielorientierte Teamarbeit</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Systematic and Aims-Oriented Teamwork				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Harald von Aschoff				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Ziel ist es, die Methoden kennen zu lernen, die zu einer reibungslosen, erfolgreichen Zusammenarbeit wesentlich beitragen. Dazu gehört die situative Anpassung von Techniken, z.B. der Zeitplanung, ebenso wie die Bedeutung des Umgangs miteinander, z.B. wie Feedback gegeben wird.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b></p> <p>Ziel ist es, die eigene Teamfähigkeit weiter zu entwickeln und konstruktiv zur Zusammenarbeit in Projektgruppen beitragen zu können. Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gemeinsames systematisches Vorgehen entwickeln;</li> <li>• Aufträge im Team und mit den Auftraggebern eindeutig klären;</li> <li>• Ziele, Erwartungen und Prioritäten am jeweiligen Kunden ausrichten;</li> <li>• Grundlagen gemeinsamer Planung erfahren und einüben;</li> <li>• unterschiedliche Fähigkeiten Einzelner in der Teamarbeit einbinden;</li> <li>• abgeschlossene Arbeiten mit dem Ziel künftiger Verbesserung gemeinsam systematisch auswerten;</li> <li>• eigene Stärken und Stärken anderer wahrnehmen und Feedback geben/nehmen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Durch einen Zyklus von mehreren Aufgaben läuft ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ab – sowohl im Hinblick auf Vorgehensweise/Instrumente (Methodenkompetenz), als auch im Hinblick auf Verhalten im Team (Soziale Kompetenz).				
<b>Lehrform(en)</b>	<p>Das Seminar ist ein Training auf der Basis von Erfahrungslernen. Die Teilnehmer erfahren in praktischen Übungen die Auswirkungen (förderliche und hinderliche) ihres derzeitigen Verhaltens und erarbeiten schrittweise Änderungen/Ergänzungen in der von ihnen gewünschten Richtung. Die Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen vom Trainer gestellte Aufgaben. Diese sind so gestaltet, dass sie jeweils bestimmte Aspekte von Zusammenarbeit enthalten und Handlungsspielraum für die Teilnehmer eröffnen.</p> <p>In der Analysephase werten die Teilnehmer ihr Vorgehen aus und vereinbaren anschließend, was sie sich für den nächsten Auftrag vornehmen.</p> <p>Nach Abschluss der jeweiligen Aufgaben präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse. Der Trainer vertieft die Erkenntnisse durch theoretische Inputs und gibt methodische Anregungen. Er unterstützt die Teilnehmer während</p>				

	des gesamten Trainings durch gezielte Rückmeldungen bezogen auf Gruppenprozesse und beobachtete individuelle Stärken und Schwächen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Teilnahme am Seminar über die gesamten 4 Tage, Beteiligung an einer erfolgreichen Abschlussarbeit des Teams.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Flipchart und Pinnwand, Kamera und Beamer
<b>Literatur</b>	Handout wird gestellt.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG44</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Überzeugend sprechen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Speaking Convincingly				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Sabine Novy M. A. & Kira Bohn M. A.; Rhetorik- und Sprechtrainerinnen, Sprecherzieherinnen (univ.);				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Beurteilungskriterien der Sprechstimme und eines überzeugenden Auftritts. Sie verfügen über grundlegendes Wissen in den Bereichen der Sprechtechnik (Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck) sowie in der überzeugenden und hörerorientierten Aufbereitung eines Inhalts.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden lernen, Sprechleistungen und die eigene Wirkung auf andere besser einzuschätzen. Sie bauen in einer Reihe von praktischen Übungen ihr Selbstvertrauen in Sprech- und Redesituationen aus und entwickeln Verbesserungsideen für das eigene Sprechen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Redesituationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gespräche) mit mehr stimmlicher Präsenz und Souveränität aufzutreten.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Ob in Präsentationen oder im Gespräch: Der Ton macht die Musik. Die Stimme ist unser wichtigstes Kommunikations- und Ausdrucksinstrument, denn wie wir etwas sagen, entscheidet darüber, was ankommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperhaltung und Körpersprache als Unterstützung der Stimme</li> <li>• Richtig und ökonomisch atmen</li> <li>• nachdrücklich sprechen mit Hilfe der Atmung</li> <li>• Erarbeiten der richtigen Sprechstimmlage</li> <li>• Präzise und verständlich artikulieren</li> <li>• Lebendig sprechen: Tempo, Pausen, Lautstärke, Betonung, Modulation</li> <li>• Überzeugend sprechen in Situationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gesprächen)</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Praxisorientierter Unterricht. Atem-, Stimm- und Sprechübungen, Textübungen sowie Übungen zum freien und vorbereiteten Sprechen. Bei Bedarf videogestütztes Feedback.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine;				

<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Teilnahme an allen Modulen (100% Anwesenheitspflicht); Abschließende Redeübung
<b>Veranstaltungs- sprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flipchart, Pinnwand, CD-Player, Aufnahmegerät.
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG75</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Management als Beruf</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Management by Profession				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse und Fertigkeiten:</b></p> <p>In der Veranstaltung wird das Management auf der System- und Einrichtungsebene (St. Galler Management-Modell), Management als Beruf auf der Handlungsebene (Fredmund Malik) und das Selbstmanagement der eigenen Person (Zeit- und Ressourcenmanagement) thematisiert und reflektiert.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Management gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen, um vor den beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen zu können. Wer gelernt hat, sich selbst und sein privates und berufliches Umfeld zu managen, der kann Ziele ressourcenorientiert umsetzen, dem eröffnet sich ein breiteres Spektrum an Handlungsalternativen und der kann Potentiale besser erschließen und ausschöpfen. Management ist der Beruf der Resultatorientierung und kann erlernt werden.</p> <p>Dabei werden Ansatz und Nutzen der vorgestellten Konzepte mit dem Ziel der Profilbildung eines eigenen praktischen Managementverständnisses kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus der Sozialen Arbeit, der Ingenieurs- und der Wirtschaftswissenschaften und dient dadurch als Reflexion des eigenen Verständnisses von Management und Leitung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managen heißt wirksam handeln: Management als Beruf</li> <li>• Managen heißt Komplexität reduzieren: Das St. Galler Managementmodell</li> <li>• Managen kann erlernt werden: Aufgaben und Grundhaltungen des Managementberufs nach Fredmund Malik</li> <li>• Aller Anfang: Selbstmanagement und Zeitmanagement</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Textdiskussion, Groß- und Kleingruppenarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation				

<b>Veranstaltungs- sprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	Malik, Fredmund: Führen – Leisten – Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt - New York 2014.  Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG107</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Teil eines Teams werden – Gruppenprozesse verstehen und erfolgreich gestalten</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Helping Your Team to Work More Effectively – Understanding and Improving Group Dynamics				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Silvia Dollinger				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Lehrveranstaltungsteilnahme über Fachkenntnisse zu den Grundlagen von Gruppendynamiken und Gruppenprozessen aus sozialpsychologischer Perspektive (z.B. Gruppenfeldtypen, Struktur und Prozess der Gruppenbildung, Normen und Rollen in der Gruppe, vergleichende Auseinandersetzung mit Phasenmodellen) und verstehen die Bedeutung personenbezogener sozialer Kompetenzen für die erfolgreiche Arbeit mit und in Gruppen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Diese Grundkenntnisse helfen den Studierenden, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben um Gruppenprozesse zu (er)kennen, systematisch erfassen und adäquat beeinflussen und steuern zu können.</p> <p>Die Studierenden kennen nicht nur verschiedene Strategien zur konstruktiven Konfliktlösung innerhalb und zwischen Gruppen sondern können diese Fertigkeiten auch basal anwenden.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Das Agieren sowie Interagieren innerhalb einer Gruppe erfordert eine Reihe an Schlüsselqualifikationen und -kompetenzen, mit denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstreflexiv und diskursiv auseinandersetzen können.</p> <p>Die Studierenden sollen sich der Schlüsselposition der Leitungs- bzw. Führungsperson sowie ihrer spezifischen Kompetenzen in verschiedenen Disziplinen bewusst werden und Handlungs- bzw. Interventionsmöglichkeiten von Führungspersönlichkeiten auf das modifizierbare Konstrukt Gruppe erarbeiten.</p> <p>Gruppendynamische Übungen und Techniken fördern themenbezogen die Selbst-, Sozial- und Reflexionskompetenz der Studierenden und stützen das Training eigener Teilkompetenzen als angehende Führungspersönlichkeiten.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenfeldtypen (z.B. Gruppe, Team)</li> <li>• Struktur und Prozess der Bildung und Entwicklung von Gruppen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichende Auseinandersetzung mit vschd. Phasenmodellen</li> <li>• Normen und Rollen in der Gruppe</li> <li>• Wie die Gruppe laufen lernt: Schlüsselkompetenzen für die erfolgreiche Arbeit (in) der Gruppe (v.a. soziale und kommunikative Kompetenzen)</li> <li>• Schlüsselposition Gruppenleitung: Steuerung von Gruppenprozessen und erforderliche Kompetenzen</li> <li>• Konstruktiver Umgang mit Konflikten/Konfliktlösungsstrategien innerhalb und zwischen Gruppen</li> <li>• Praxistransfer: Einblick in gruppenspezifische Übungen und Techniken zur Gruppenbildung sowie Beispiele aus der Führungspraxis</li> </ul> <p>Nähere Informationen zu Beginn des Semesters in dem via moodle verfügbaren Seminarplan.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Vortrag (Präsentation) und Handout
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung im begleitenden moodle-Kursraum.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG203</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Nachhaltigkeitswerkstatt</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sustainability Workshop				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. rer. nat. Diana Hehenberger-Risse				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die Nachhaltigkeitsprinzipien und verschiedenen Nachhaltigkeitsmodelle.</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Sie erlernen ganzheitliche Betrachtungsweisen zur Erstellung von Ökobilanzen/Lebenszyklusanalysen. Verfahren zur Rückbindung an die Natur.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Sie entwickeln daraus z. B. Methoden zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsbewertungssysteme/Indikatoren, Kreislaufsysteme</p> <p>Der Schwerpunkt dieser interdisziplinären Veranstaltung ist die Entwicklung/Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen unter Berücksichtigung der ökologischen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und technischen Perspektive.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Studierenden erarbeiten und erlernen die verschiedenen Nachhaltigkeitsgrundsätze und -ziele; das Zusammenspiel der teilweise widerstreitenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Sie entwickeln verschiedene Ideen und Projekte an der Hochschule Landshut zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unter dem Aspekt begrenzter Ressourcen und Lebensgrundlagen sowie Einhaltung des 2°C-Ziels im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung</p> <p>Die Inhalte lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsgrundsätze/-prinzipien</li> <li>• Nachhaltigkeitsmodelle</li> <li>• derzeitige Wachstumsmodelle</li> <li>• Entwicklung Nachhaltigkeitsanalysen/Bewertung</li> <li>• Entwicklung/Aufbau nachhaltiger Ideen und Projekte, Umsetzungsstrategien und Bewertung</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine – gerne Studierende aus verschiedenen Fakultäten				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit/Präsentation; Anwesenheitspflicht 75%				

<b>Veranstaltungs- sprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Internet
<b>Literatur</b>	<p>Agentur für erneuerbare Energien e. V. (13. September 2012). Deutschlands Informationsportal für erneuerbare Energien. Von Wie funktioniert eine Biogasanlage?: <a href="http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/Technische_Skizze_-_Biogasanlage08.jpg">www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/Technische_Skizze_-_Biogasanlage08.jpg</a> abgerufen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.. Ausgewählte Effizienzindikatoren zur Energiebilanz Deutschland, Daten für die Jahre 1990-2010. Abgerufen am 17. Juni 2013 von <a href="http://www.ag-energiebilanzen.de/componenten/download.php?filedata=1321260350.pdf&amp;filename=EEFA_AGEB_Effizienzindikatoren_zur_Energiebil.pdf&amp;mimetype=application/pdf">www.ag-energiebilanzen.de/componenten/download.php?filedata=1321260350.pdf&amp;filename=EEFA_AGEB_Effizienzindikatoren_zur_Energiebil.pdf&amp;mimetype=application/pdf</a></p> <p>Aachener Stiftung Kathy Beys. Lexikon der Nachhaltigkeit: <a href="http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/1_3_a_drei_saeulen_modell_1531.htm">http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/1_3_a_drei_saeulen_modell_1531.htm</a></p> <p>Benjamin Tobias Peylo, C. f. (2008). Ertrags/Risikooptimierung von Nachhaltigkeitsfonds Eine konzeptionelle und empirische Untersuchung. Lüneburg: Centre for Sustainability Management (CSM) e.V.</p> <p>Bundesregierung. (2008). Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie für ein nachhaltiges Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von <a href="http://www.bundesregierung.de/Content/DE_Anlagen/Nachhaltigkeit-wiederhergestellt/2008-11-17-fortschrittsbericht-2008.pdf?_blob=publicationFile">www.bundesregierung.de/Content/DE_Anlagen/Nachhaltigkeit-wiederhergestellt/2008-11-17-fortschrittsbericht-2008.pdf?_blob=publicationFile</a></p> <p>Dietrichs, B., Fritzsche, A., &amp; Ismaier, F. (2000). Nachhaltigkeitsindikatoren für eine ausgewogene Entwicklung von Gemeinden, Kreisen, Städten und Regionen. Studien zur Raumplanung, 3. München.</p> <p>DIW Berlin, D. J.-S. (2010) Vergleich der Bundesländer: Best Practice für den Ausbau Erneuerbarer Energien, Indikatoren und Ranking. Berlin: DIW Berlin, ZSW Stuttgart, Agentur für Erneuerbare Energien.</p> <p>Endres, A. (2007). Umweltökonomie (Bd. 3. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Energieverbrauch Deutschland. Abgerufen am 17. Juni 2013 von <a href="http://www.google.de/imgres?q=energieverbrauch+deutschland&amp;hl=de&amp;sa=X&amp;biw=1280&amp;bih=864&amp;tbn=isch&amp;prmd=imvns&amp;tbnid=vyJA6UXUX0HkXM:&amp;imgrefurl=http://www.wordtmann.com/zahlen.html&amp;docid=B1fyhjbZgmZAbM&amp;imgurl=http://www.wordtmann.com/zahlen/energieverbrauch.jpg">http://www.google.de/imgres?q=energieverbrauch+deutschland&amp;hl=de&amp;sa=X&amp;biw=1280&amp;bih=864&amp;tbn=isch&amp;prmd=imvns&amp;tbnid=vyJA6UXUX0HkXM:&amp;imgrefurl=http://www.wordtmann.com/zahlen.html&amp;docid=B1fyhjbZgmZAbM&amp;imgurl=http://www.wordtmann.com/zahlen/energieverbrauch.jpg</a></p> <p>Hehenberger-Risse, D. D. (2013): Nachhaltigkeitsanalyse – Entwicklung verschiedener Nachhaltigkeitsindikatoren zur umwelttechnischen Analyse und Bewertung von Nahwärmeversorgungsnetzen auf Basis regenerativer Energien im Vergleich zu fossilen Energieträgern: URL: <a href="http://opus.uni-lueneburg.de/opus/volltexte/2013/14275/">http://opus.uni-lueneburg.de/opus/volltexte/2013/14275/</a> 27.11.2013 - URN: <a href="http://nbn:de:gbv:lue4-opus-142755">urn:nbn:de:gbv:lue4-opus-142755</a>.</p> <p>Lehmann, H. P. (2009). Handlungsempfehlungen für nachhaltige Energieversorgungskonzepte in Kommunen und Regionen. Kongress</p>

"100% erneuerbare Energien Regionen". In Umweltbundesamt (Hrsg.). Kassel.

Lehmann, H. P. (2010). rationale Umweltpolitik. Dessau: UBA Umweltbundesamt.

Leuphana Universität Lüneburg. (2011). Forschungsplan des transdisziplinären Forschungsprojekts "Nachhaltige Landwirtschaft". Lüneburg.

Lutzenberger, A. D. (2009). Nachwachsende Rohstoffe zur Substitution von Mineralkraftstoffen. Möglichkeiten und Grenzen. Eine Bewertung der Herstellung von Biokraftstoffen unter nachhaltigen Aspekten. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.

Marco dos Santos Bernades, S. B.-N. (2002). Grundlagen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Energiesystemen in Baden- Württemberg. Stuttgart: Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung Universität Stuttgart.

Rat für Nachhaltige Entwicklung, Statistisches Bundesamt Wiesbaden. (Februar 2012). Nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Indikatorenbericht 2012. Abgerufen am 29. Mai 2013 von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Indikatorenbericht2012.pdf>

Schaltegger, S., & Burritt, R. &. (2003). An Introduction to Corporate Environmental Management Striving for Sustainability Sheffield Greenleaf.

Schmidt, T. (2012). Lüneburg: Leuphana Universität.

Schmidt, U. R. (August 2008). Handbuch zu Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS 4.5). Darmstadt: Ökoinstitut e. V.

Spindler, E. A. (18. Juli 2012). Geschichte der Nachhaltigkeit. (A. S. Beys, Hrsg.) Abgerufen am 02. Februar 2012 von Vom Werden und Wirken eines beliebten Begriffes: [www.nachhaltigkeit.info/media/1326279587phpeJPvC.pdf](http://www.nachhaltigkeit.info/media/1326279587phpeJPvC.pdf)

SRU, Sachverständigenrat für Umweltfragen. (2008). 35 Jahre Gutachten des Sachverständigenrat für Umweltfragen, Materialien zur Umweltforschung. Berlin: C. H. Hans-Joachim Koch.

Stahlmann, P. V. (2008). Lernziel: Ökonomie der Nachhaltigkeit. Eine anwendungsorientierte Übersicht. München: Oekom-Verlag.

Stefan Majer, G. S. (2008). Biomassenachhaltigkeitsverordnung - Erläuterungspapier zum Entwurf vom 5.12.2007. UFOP.

Umweltbundesamt, F. 1. (Hrsg.). (September 2012). Umwelt-Kernindikatorensystem (KIS). Abgerufen am 30. Mai 2013 von <http://www.umweltbundesamt-daten-zurumwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodent=2726>

Uwe R. Fritsche, W. J. (1999). Methodikfragen bei der Berechnung des Kummulierten Energieaufwands (KEA). Arbeitspapier im Rahmen des UBA-F&E-Vorhabens Nr. 104 01 123: Erarbeitung von Basisdaten zum Energieaufwand und der Umweltbelastung. Berlin: Öko-Institut (Institut für angewandte Ökologie e.V.).

Weizsäcker, E. U. (1996). Faktor Vier Doppelter Wohlstand - halbiertes Naturverbrauch. München: Büchergilde Gutenberg.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG207</b>					
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Agiles Mindset – Digitale Transformation in Organisationen erfolgreich gestalten</b>					
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Agile Mindset – successfully shaping digital transformation initiatives in organizations					
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Alexander Machate					
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2					
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden verstehen, was “Digitale Transformation“ im Organisationskontext (Unternehmen und soziale Organisationen) bedeutet und wie sie sich auswirkt</p> <p>Sie wissen um die sich hierdurch ändernden Anforderungen an Mitarbeiter in den Kompetenzbereichen Hard und Soft Skills, insbesondere auch Anforderungen an Studienabgänger.</p> <p>Sie erlangen ein grundlegendes Verständnis agiler Prinzipien sowie agiler Vorgehensweisen (Scrum, Kanban, Design Thinking).</p> <p>Sie lernen neurobiologische Grundlagen des Denkens und gezeigten Verhaltens kennen</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden erkennen den Unterschied zwischen “Fixed Mindset“ sowie “Growth Mindset“ und lernen Dimensionen des inneren Erlebens kennen, die einem “agilen Mindset“ zuzuordnen sind</p> <p>Sie sind in der Lage, eine Haltung zur Fragestellung “Wie bereit bin ich, in einem New Work Kontext zu arbeiten bzw. eigene Impulse einzubringen?“ zu entwickeln</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Personenbezogene soziale Kompetenz</b> Schärfung der Selbstwahrnehmung hinsichtlich des eigenen Entwicklungsstandes im Hinblick auf die vorgestellten digitalen Skillsets sowie Erkennen von Ansatzpunkten und Entwicklungsfeldern</p> <p><b>Reflexive Kompetenz</b> Auseinandersetzung mit grundlegenden gesellschaftspolitischen Fragen, die im Zuge der Digitalen Transformation zu beantworten sind</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> Erlangung eines grundlegenden Verständnisses gängiger agiler Prinzipien und Vorgehensweisen</p>					
<b>Inhalte</b>	<p>Durch den Einsatz neuer, digitaler, Technologien in den direkten und indirekten Unternehmensbereichen ändern sich Prozessabläufe und damit auch die Anforderungen an die Mitarbeiter, die in Unternehmen oder in sozialen Organisationen tätig sind. Die “Digitalisierung“ des Unternehmens führt somit zu einer erforderlichen “Agilisierung“ seiner Mitarbeiter. Agilität und einen agilen Mindset im Arbeitsalltag einzuführen, bedeutet allerdings große Veränderungen bei allen Beteiligten. Die Studierenden erhalten ein</p>					

	Verständnis dieser neuen Arbeitswelt und können sich selbst dazu in Beziehung setzen. Durch die Spiegelung eigener wahrgenommener Kompetenzen an "digitalen" Kompetenzfeldern entstehen Ansatzpunkte zur eigenen persönlichen Weiterentwicklung.
<b>Lehrform(en)</b>	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, regelmäßige Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht (75%), Gemeinsame Präsentation einer Gruppenarbeit am letzten Kurstag
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Whiteboard
<b>Literatur</b>	Eine Literaturliste wird in Moodle eingestellt

<b>Modulnummer</b>	<b>SG211</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe</b>				
<b>Englischer Modultitel</b>	Climate Objectives and European Energy Supply – Political, Economical and Technical Backgrounds				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Karl-Heinz Pettinger				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Klimaziele in Deutschland und Europa  Energiebereitstellung in den EU Ländern  Konzepte der Energieverteilung  Elektrosmog  Grundlagen der Gleichstromschutztechnik</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Bewertung der Energiebereitstellung und der Umsetzung der Klimaziele in Europa</p> <p>Durch Seminar und Laborübungen erhalten die Teilnehmer/Innen Grundlagen im Umgang mit Hochvolt- und Hochspannungssystemen</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Handlungsoptionen der Energiewende  Chancen für die E-Mobilität  Energieversorgung und -übertragung</p> <p>Einschätzung der Zusammenhänge, Hintergründe, Risiken und Potentiale der in der Politik diskutierten Hochspannungsgleichstromübertragung in Deutschland</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Der Kurs ist für alle Studiengänge aller Fakultäten geeignet.</p> <p>Der Klimawandel bedroht die Menschheit. Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz aus dem Jahr 2000 hat Deutschland Pionierfunktion übernommen. Die Energiewende und die damit zusammenhängenden politischen und gesellschaftlichen Diskussionen haben massiv an Fahrt aufgenommen. Es ist klar, dass die Stromversorgung und der Wechsel von fossilen auf regenerative Energieträger eine der größten europäischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wird. Die neuen Kraftwerke, die regenerative Energiequellen wie Wind und Sonne nutzen, erfordern neuartige Verteilstrukturen</p>				

	Im Seminar wird die momentane Situation der Energieversorgung in Europa diskutiert und Lösungsansätze für die Klimaziele besprochen. Dabei wird auch ein Blick auf die Möglichkeiten der Energieversorgung in Europa und die politischen Hürden die dahinterliegenden geworfen. Chancen und Risiken werden beleuchtet.
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar (Blockveranstaltung 2x) und Projektarbeit zur europäischen Energieversorgung und den Klimazielen  1-tägige Exkursion zur FH Oberösterreich nach Wels in das Hochstrom- und Hochspannungslabor von Prof. Peter Zeller am Welios Science Center: Grundlagen-Seminar und Showversuche zum Thema Umgang mit Hochspannung
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine  Bitte privates Notebook mitbringen!
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit zum Thema Energiebereitstellung in Europa  Ausarbeitung eines Versuchsprotokolls  Anwesenheitspflicht (75%)
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o.A.

#### 4. Kreative Kompetenz und Engagement

<b>Modulnummer</b>	<b>SG27</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pop-/Rockbandworkshop</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Pop/Rock Band Workshop				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ralph Viehhauser				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Studierenden ein vertieftes Verständnis zu den wichtigsten Instrumenten einer Pop-/Rock- (bzw. Soul-, Funk-, Blues-, R'n'B, Jazz, Metal,...)-band entwickelt.</li> <li>• sind die Studierenden mit den Grundlagen der Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik) vertraut.</li> <li>• haben die Studierenden Grundzüge der Studioarbeit/ Songproduktion kennengelernt.</li> <li>• sind Studierende in der Lage, eigene musikalische Recording-Projekte durchzuführen.</li> <li>• kennen Studierende die wesentlichen Charakteristika verschiedener musikalischer Stilrichtungen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumentenkunde (E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Drums, Percussion, Vocals,...)</li> <li>• Bandtechnik (Verstärker, Boxen, Effekte, Mikrofonierung, P.A.-Einsatz und Bühnentechnik)</li> <li>• Studio-/Recordingarbeit</li> <li>• Songproduktion / Songwriting mit Multitrack-Recording und DAW(Digital Audio Workstation)-Software.</li> <li>• Bandarbeit /-organisation</li> <li>• Musikalische Stilrichtungen: Pop, Rock, Blues, Soul, R'n'B, Funk, Jazz, Metal, Punk, Hip-Hop, ... einschließlich diverser Subkulturen.</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation / Projektarbeit / ggfs. musikalische Beiträge				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Durchgeführt wird der Workshop im Musik-Labor der Fakultät Soziale Arbeit, in dem das notwendige Equipment für eine erfolgreiche Bandarbeit zur Verfügung steht. (siehe Homepage „Musik-Labor“)				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GC Carstensen Verlag: Das Homerecording Handbuch.</li> <li>• GC Carstensen Verlag: Das PA Handbuch</li> </ul>				

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• GC Carstensen Verlag E-Gitarren</li><li>• PPV Medien: Effekte in der Musikproduktion</li><li>• PPV Medien: Erfolgreich Proben</li><li>• PPV Medien Mehr Spaß Mit Tasten</li><li>• Schott: Songwriting</li><li>• Warner Bros., J. Pastorius: Modern Electric Bass</li><li>• weitere Literaturempfehlungen in der Lehrveranstaltung (siehe auch Homepage „Musik-Labor“)</li></ul> |
|--|---|

<b>Modulnummer</b>	<b>SG57</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Entrepreneurial Design</b>				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete insbesondere in die Methoden von realen Produktdesign- und Geschäftsplanungsprozessen. Hinzu kommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum als alternativen Karriereweg.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert Geschäftsideen zu entwickeln und diese in ein nachhaltiges Geschäftskonzept zu überführen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendbarkeit von Kreativitätstechniken, der Methodik des Design Thinkings und der Modellierung von Geschäftskonzepten fördert eine eigenständige Anwendung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG78</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Project Management – theory and practice in Student Motorsports				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Carsten Röh				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	10	<b>Selbstlernzeit</b>	50 im Renn-team
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende lernen die Grundlagen des Projektmanagements für den Aufbau von automobilen Prototypen</li> <li>• Studierende kennen wesentliche Phasen der automobilen Produktentstehung</li> <li>• Studierende lernen die Grundlagen der Teamstrukturierung und –führung insbes. Motivationsansätze im Rahmen der Projektarbeit</li> <li>• Studierende können Aspekte des Projektmanagements, der automobilen Produktentstehung und der im Rahmen der eigenen Mitarbeit im Rennteam LA eRacing anwenden</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in Ziele, Historie und aktuelle Entwicklungen des Motorsports; Rolle des Rennsports für die Automobilbranche; Fragen der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in die technischen und kaufmännischen Grundlagen der Elektromobilität und lernen deren Potentiale einzuschätzen</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in das Reglement der VDI-Rennserie Formula Student mit Fokus auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge</li> <li>• Studierende lernen die Grundlagen der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings im Kontext Formula Student</li> <li>• Studierende sind in der Lage, bestimmte Aufgaben im Rennteam zielgerichtet zu übernehmen</li> <li>• Studierende können vereinsrechtliche Tatbestände auf das Rennteam LA eRacing anwenden</li> <li>• Studierende entwickeln und beherrschen Instrumentarien und Ansätze, um Mittel und Bauteile von Sponsoren einzuwerben</li> <li>• Studierende beherrschen in Grundzügen die Instrumentarien der Kommunikationsaktivitäten des Rennteams</li> <li>• Studierenden können Arbeitsergebnisse rhetorisch versiert und überzeugend vortragen</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul Projektmanagement – Theorie und Praxis am Bsp. Studentischer Motorsport baut auf dem Grundlagen-Modul Studentischer Motorsport auf und ermöglicht konkretes Tun der Studierenden im Rahmen von LAeRacing, bspw. die Übernahme von Leitungsfunktionen oder Spezialaufgaben im technischen oder kaufmännischen Bereich im Rennteam selbst. Durch eine seminaristische Einführung in das Thema Projektmanagement erhalten die Teilnehmer einen methodischen Einblick</p>				

	in das Projektvorgehen und die Projektorganisation, der es Ihnen ermöglicht, Projekte selber zu organisieren und zielgerichtet eigene Beiträge einzubringen.
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Kick-off mit Fokus Einführung in das Projektmanagement zum Aufbau automobiler Prototypen; konkrete Aktivitäten im Rennteam unter Anleitung durch Verantwortliche des Rennteams LA eRacing.  Wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine; niedrige Semesterzahl wünschenswert für das Seminar.; Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Abschlußpräsentation
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Erstellung u. Kurzvortrag Abschlußpräsentation  In Einzelleistung wird eine konkrete Projektleistung durch Mitarbeit im Rennteam erbracht.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG95</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Plastisches Gestalten</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sculptural Design				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gertraud Oberhauser, Dipl.-Soz.Päd. (FH)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können theoretische Grundlagen zum gesellschaftlichen, pädagogischen und persönlichen Nutzen ästhetischer Praxis beschreiben.</li> <li>• Sie erwerben Kenntnisse über das angewendete Format „Playing Arts“, zu Hintergründen und Planungsstrukturen.</li> <li>• Sie erhalten Informationen über das verwendete Material und Techniken des Plastischen Gestaltens mit Pappmaché.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende wenden ihre Kenntnisse in der Erarbeitung von dreidimensionalen Plastiken unterschiedlicher Größe und Schwierigkeitsgrade an. Die Auswahl der Themen der Objekte ist dabei frei.</li> <li>• Studierende erleben die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse zu Format, Techniken und sozialen Prozessen in der eigenen praktischen Arbeit.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende üben eigenständiges Problemlösen im Gestaltungsprozess ein und sammeln praktische Erfahrungen mit dem Material. Hiermit steigen persönliche Kompetenzen im ästhetischen Bereich. Eine positive Haltung zum Kunstschaffen (u. U. jenseits des eigenen Perfektionsanspruchs) wird hierbei gefördert (ressourcenorientierter Ansatz).</li> <li>• Sie werden angeleitet, persönlichen Erfahrungen und Gruppenprozesse bewusst zu erfahren und auszuwerten. Diese Erfahrungen sind übertragbar auf spätere, analoge Erfahrungen in der eigenen pädagogischen und/oder ehrenamtlichen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und bereiten somit auf spätere eigene Gruppenangebote vor. Zudem trägt die Selbsterfahrung zur Persönlichkeitsentwicklung im künstlerischen und sozialen Bereich (soft skills) bei.</li> <li>• Ästhetische Praxis kann hierbei auch als Möglichkeit der Rekreation (wieder-) entdeckt und in die eigene Lebenspraxis integriert werden.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Kurs erstellen die Teilnehmer Kunst – und/oder Gebrauchsobjekte aus Pappmaché.</p> <p>Die Herstellung dekorativer, kultischer oder praktischer Objekte aus Pappmaché ist eine jahrhundertealte Kunst, die ursprünglich aus Asien stammt. In Europa fand die Technik im Mittelalter (15. JH) Einzug.</p>				

	<p>Das Material Pappmaché hat aufgrund seiner vielfältigen Möglichkeit seit einigen Jahren Einzug in professionelle Ateliers gefunden. Namhafte Künstler arbeiten damit und bieten Workshops an.</p> <p>Pappmache ist ein wunderbares Material, aus welchem man mit etwas Geschick und Phantasie und entsprechenden Unterkonstruktionen aus Luftballonen, Draht oder Holz größere oder kleinere Figuren, Masken oder Alltagsgegenstände in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erstellen kann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der praktischen Ebene, also der Planung und Verwirklichung eigener Kunstprojekte. Es soll jedoch auch Raum dafür geschaffen werden, sich mit den generellen Aspekten der ästhetischen Praxis (Medium in Bildung und Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung) auseinanderzusetzen.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt, Werkstattarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>An dieser Veranstaltung kann jeder teilnehmen, der Lust und Spaß am eigenen kreativen Schaffen hat und gerne mit den Händen arbeitet.</p> <p>Sie sollten zudem ein gewisses Maß an Offenheit mitbringen und Spaß daran haben, sich mit den Kommilitonen zu Erfahrungen im Seminar auszutauschen.</p> <p>Da neben den Effekten des Kunstschaffens auf den Künstler selbst die mögliche Einbindung der Methode in Formen sozialen Lernens thematisiert wird, profitieren des Weiteren von dieser Veranstaltung Studierende, die beruflich oder im Ehrenamt mit Menschen allen Alters zusammenarbeiten.</p> <p>Da mit Kleister und Farbe gearbeitet wird, sollten Sie sich in der Kleiderwahl entsprechend darauf einrichten (ältere Kleidung oder alte Schürze).</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Der Leistungsnachweis beinhaltet neben einer Anwesenheitspflicht eine schriftliche Ausarbeitung, in dem der Werdegang der selbsterstellten Plastiken reflektierend nachgezeichnet wird.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	o. A.
<b>Literatur</b>	<p><a href="http://www.playing-arts.de/">http://www.playing-arts.de/</a></p> <p><a href="https://www.talu.de/pappmache-figuren-basteln/">https://www.talu.de/pappmache-figuren-basteln/</a></p>

<b>Module Number</b>	<b>SG97</b>				
<b>Module Name</b>	<b>Mathematics and Music</b>				
<b>Module Representative</b>	Dr. Dirk Schlingmann				
<b>Credit Points (ECTS)</b>	2				
<b>Word Load</b>	60	<b>Presence Time</b>	30	<b>Study Time</b>	30
<b>Module Objectives</b>	<p><b>Knowledge:</b> number systems, trigonometry, Fourier analysis, statistics, Mathematica programming, musical tuning systems, Musical Instrument Digital Interface (MIDI), integer sequences</p> <p><b>Skills:</b> digital sound analysis, instrument design, statistical analysis of music, algorithmic music programming using Mathematica</p> <p><b>Competencies:</b> creation of music through algorithmic music programming</p>				
<b>Contents</b>	The theme for this interdisciplinary course is <i>Mathematics and Music</i> , an exploration of how mathematics can be useful for analyzing sound and music and for creating new styles of music.				
<b>Lessons Type</b>	Discussions, readings, programming projects, and presentations				
<b>Qualification needed</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Exam Type</b>	Attendance (100%), active participation in class, algorithmic music project				
<b>Language</b>	English				
<b>Media</b>	Various media				
<b>Literature</b>	<p><b><u>No book required</u></b> <i>Internet resources (including MOOCs) will be used. Students should bring their own computing device to class. The device should be Wi-Fi capable and have an Internet browser.</i></p>				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG194</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Studentische Karrierebörse (SKB 2019)</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Student Career Fair				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Karl Stoffel				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	40	<b>Selbstlernzeit</b>	20
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Einblick in die Themen und Methoden im Projektmanagement, insbesondere des Messemanagements.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert ein (Messe-)(Teil-)projekt aufzusetzen und umzusetzen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kundenbeziehungsmanagement und Kommunikation. Aufbau von Projektmanagementkompetenzen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Einführung in das Projektmanagement (Lehrveranstaltung)</li> <li>2) Umsetzung: Organisation der Studentischen Karrierebörse als festes Mitglied eines der vier Planungsteams.</li> <li>3) Präsentation Feedback und Verbesserungsvorschläge (je Teilprojektteam)</li> </ol> <p>Die Messe (08.05.2019) wird vollständig von Studierenden organisiert und durchgeführt. So wird den PersonalvertreterInnen der mehr als 220 erwarteten Aussteller ermöglicht, direkt an der Hochschule hochqualifizierte Nachwuchskräfte für ihre Unternehmen zu rekrutieren.</p> <p>Arbeitsformen &amp; Inhalte (je nach Teamzuteilung):</p> <p><b>Team Marketing &amp; PR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne und externe Kommunikation</li> <li>• Budgetverantwortung für den Marketingbereich</li> <li>• Layout und Beschaffung der Werbeartikel</li> <li>• Koordination aller Werbeauftritte und Promotion Aktionen (z.B. Grillaktion zur Erhöhung des Budgets) für die SKB 2019</li> </ul> <p><b>Team Firmenkooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Promotion für die Studentische Karrierebörse</li> <li>• Interne und externe Kommunikation</li> <li>• Persönliche Betreuung der Aussteller im Vorfeld und am Messetag</li> <li>• Mitverwaltung des E-Mail-Postfachs</li> <li>• Ausarbeitung der Preislisten</li> <li>• Koordination von Fachvorträgen, Meet Ups &amp; Sponsoring</li> </ul> <p><b>Team Messebuch &amp; Design</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne und externe Kommunikation</li> <li>• Layout, Inhalte und technische Umsetzung der Messebroschüre</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von diversen Plakaten, Flyern, Broschüren</li> <li>• Betreuung der SKB Website und SKB Facebook Seite (Content)</li> </ul> <p><b>Team Logistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für die Umsetzung von Brand- und Arbeitsschutzrichtlinien</li> <li>• Inventur und Prüfung der Lagerbestände</li> <li>• Budgetverantwortung für Catering und Messeequipment</li> <li>• Finalisierung des Standplans für ca. 220 Aussteller</li> <li>• Koordination von Auf- und Abbau am Messetag</li> <li>• Versorgung der Stände mit Strom und Internet</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Teilnahme an der SKB 2019 sowie an Vor- und Nachbereitungsarbeiten; Präsentation eines Konzepts für die Weiterentwicklung der SKB im jeweiligen Teilprojektteam
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	o. A.
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG204</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Wissen vor der Kamera – Filmproduktion für Lernvideos</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Knowledge on stage – film production for learning videos				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Sascha Hauke, Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete</li> <li>• Einblick in die Arbeit in interdisziplinären Teams</li> </ul> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik</li> <li>• Entwicklung eigener Ideen zur filmischen Darstellung</li> <li>• Didaktisches Aufbereiten und Vermitteln von Fachproblemen</li> <li>• Planung und Gestaltung kurzer Lernvideos („Wissensnuggets“)</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>In diesem Modul werden wir in interdisziplinären Teams gemeinsam Lernvideos produzieren. Von der ursprünglichen Planung über das Erstellen eines Skriptes, bis hin zum Dreh und der Postproduktion. Während der Arbeit in fachbereichsübergreifenden Kleingruppen setzen sie sich auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HowTos der Wissensvermittlung</li> <li>• Einführung in Videokonzeption <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Planung</li> <li>○ Pre-Production</li> <li>○ Scripting</li> </ul> </li> <li>• Grundtechniken des Filmens</li> <li>• Didaktik</li> <li>• Internationalisierung</li> </ul> <p>Die Durchführung erfolgt in einem spielerisch-kompetitiven Format, das sich in Produktionsphasen gliedert. In jeder Phase gibt es Feedback. Die Abschlusspräsentation erfolgt im Rahmen einer „Filmpremiere“ und die Teams haben die Chance den 1. HAWllywood Film Award in verschiedenen Kategorien zu gewinnen.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation mit aktivem Teil je Gruppenmitglied,				

	Anwesenheitspflicht (100%)
<b>Veranstaltungs- sprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG208</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>5€ Business</b>				
<b>Engl. Modulbezeichnung</b>	5€ Business				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Philipp Landerer, Dipl.-Kfm.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Kenntnis der wesentlichen theoretischen und vor allem praktischen Grundlagen einer Unternehmensgründung und -weiterentwicklung. Insbesondere Kenntnisse in der Modellierung von Geschäftskonzepten und der praktischen Umsetzung am Markt.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durch Teamarbeiten mit hohen Freiheitsgraden wird das Erkennen und Steuern von Teamstrukturen erfahren.</li> <li>2. Beherrschung von Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Geschäftsideen und -modellen.</li> <li>3. Fähigkeit zur Erstellung eines professionellen Businessplans</li> </ol> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Projektmanagement, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendung von Ideen-Findungs-Prozessen. Trainieren von Eigenschaften wie Hartnäckigkeit und Durchhaltewillen – als Selbstreflexion, ob Unternehmertum im späteren Berufsleben eine Rolle spielen kann.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Teilnehmer werden bei Ideenfindung und Teambildung unterstützt und während der Praxisphase begleitet. Seminare und Vorlesungen zu den Themen Kreativität &amp; Ideenentwicklung, Selbst- &amp; Projektmanagement, Marketing, Recht und ein Präsentationstraining vermitteln die relevanten Inhalte.</p> <p>Zu Beginn erhalten die Teilnehmer von uns ein Startkapital in Höhe von 5€ und entwickeln gemeinsam im Team eine Geschäftsidee, die sie innerhalb der Unternehmensphase auf dem "realen" Markt umsetzen. Hierbei kann es sich um ein Produkt oder eine Dienstleistung handeln.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Prüfungsleistung besteht aus einem 8-Seitigen Businessplan, einem Pitch vor der Jury und 75% Anwesenheit bei den Veranstaltungen.				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer				

<b>Literatur</b>	o. A.
------------------	-------

<b>Modulnummer</b>	<b>SG209</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Taking and processing photos of astronomic objects</b>				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Mikhail Maslov, Associate Professor, PhD				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Knowledge:</p> <p>To give knowledge about main parts of an equipment set-up for astronomic photography.</p> <p>Skills:</p> <p>To give skills of taking and processing photos of different types of astronomic objects: galaxies and nebulas, comets, meteors, etc., using special computer software.</p> <p>Competence:</p> <p>To give knowledge about ways of creative post-processing the resulting images in order to make scientific type or beautiful astronomic art photos.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• What is the specificity of photographing astronomic objects comparing to the "common" photography.</li> <li>• Types and characteristics of equipment necessary for astronomic photography: astronomical mount, telescope and lens, CCD-matrix etc.</li> <li>• What is a suitable place for taking astronomic photos, stellar charts, finding target objects in the sky.</li> <li>• The process of astronomic objects photographing: how to install the equipment, set it up and control the process of photos taking.</li> <li>• Software used to process astronomic photos, concepts of processing.</li> <li>• Main stages of processing astronomic photos.</li> <li>• Post-processing and stylization, giving desirable features to the resulting photos.</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Presentations, cases, astronomy practice (observations, if possible)				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Basic photography skills are desirable				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Mandatory Attendance 100% and Presentation				
<b>Veranstaltungssprache</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Medien</b>	Data Projector, Flipchart, Internet, Adobe Photoshop software. Computer class is also desirable.				
<b>Literatur</b>	No books required. Internet resources will be used during the lessons.				

## 5. Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenz

<b>Modulnummer</b>	SG02				
<b>Modulbezeichnung</b>	Interkulturelle Kommunikation				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Cross Cultural Communication				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Susan Gundermann-Link				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturdimensionen</li> <li>• Kulturstandards</li> <li>• Kenntnisse über die eigene und andere Kulturen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreich interkulturell kommunizieren bei Auslandsaufenthalten, in internationalen Projektteams oder bei internationalen Geschäftsbeziehungen</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Fähigkeiten entwickeln für interkulturelle Kompetenz</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Was ist Kultur?          Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie?          Was sind Stereotype und wie können sie positiv genutzt werden?          Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat; Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Beamer, Internet				
<b>Literatur</b>	<p>Barmeyer, Christoph (2000), Interkulturelles Management und Lernstile, Frankfurt/Main.</p> <p>Bohnacker, Elke (2011), Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt, Aachen.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz, Erfurt.</p>				

<p>Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), Interkulturelle Kommunikation, Sternenfels.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen</p> <p>Broszinsky-Schwabe, Edith (2011), Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag, Wiesbaden</p> <p>Dülfer, Eberhard (2003), Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München.</p> <p>Hansen, Klaus-Peter (2006), Kultur und Kulturwissenschaften, Tübingen, Basel.</p> <p>Hofstede, Geert (2011), Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, dtv Beck Wirtschaftsberater, Hannover</p> <p>Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), Interkulturelle Kommunikation, Stuttgart.</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), Interkulturelles Marketing, München.</p> <p>Müller-Pelzer, Werner (2012), Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), Das Fremde und das Eigene, Wien.</p> <p>Thomas, Alexander (2003), Kulturvergleichende Psychologie, Göttingen.</p>
--

<b>Modulnummer</b>	<b>SG106</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Diversity-Kompetenz und Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts?</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Diversity Competence and Intercultural Competence – Key Skills of the 21st Century?				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Silvia Dollinger				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul über Grundkenntnisse zum Thema Diversität und Diversity-Management und können dabei auch den Inklusionsanspruch – in einem weiten Verständnis – damit in Beziehung setzen und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verorten.</p> <p>Die Studierenden kennen basale kulturelle Modelle und wissen, was interkulturelle Kompetenz auszeichnet und welche persönlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten erforderlich sind, um diese zu erwerben.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen exemplarisch an einem gesellschaftlichen Subsystem (z.B. Bildungssystem) den Zusammenhang zwischen (kultureller) Vielfalt und sozialer Ungerechtigkeit (z.B. i.S. von Bildungsungerechtigkeit) bzw. ebenso dass die Dimension „Ethnizität“ nicht nur von (Bildungs-)benachteiligung bedroht ist, sondern Organisationen bzw. Systeme selbst auch Ungleichheit (re-)produzieren (z.B. durch institutionelle Diskriminierung) können. Sie entwickeln dabei erste Fertigkeiten diesen entgegenzuwirken.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Sie können bezogen auf die künftige Berufspraxis kompetent und sensibel mit Diversitätsfragen umgehen und die Bedeutung bzw. Konsequenzen der kulturellen Vielfalt im gesellschaftlichen und organisationalen Kontext einschätzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbstständig Ideen für Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln, können ihre eigenen Werthaltungen und Handlungsmuster im Umgang mit kultureller Vielfalt reflektiert wahrnehmen und Normierung bzw. Stereotypisierung entgegenwirken.</p> <p>Die Selbst-, Reflexions- und Methodenkompetenz im Umgang mit kultureller Vielfalt soll dabei kontinuierlich durch interkulturelle Übungen und Einblicke in interkulturelle Trainings erweitert und abgerundet werden. Dabei setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets auch selbstreflexiv mit ihren persönlichen Einstellungen und Haltungen auseinander.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität – Modewort oder Gegebenheit?! Heterogenität – Intersektionalität – Diversity</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität als Ressource und Herausforderung - Managen von und mit Diversity (verschiedene Disziplinen im Fokus)</li> <li>• Diversity-Kompetenz</li> <li>• Dimensionen von Diversität</li> <li>• Zum Verhältnis von Diversity und Inklusion</li> <li>• Im Fokus: Dimension „Ethnizität“ und Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Begriff der Kultur und kulturelle Modelle</li> <li>• Heterogenität und Diskriminierung - Ethnizität und Bildungserfolg: Wie Unterschiede in (Bildungs-)Ungleichheiten verwandelt werden</li> <li>• Institutionelle Diskriminierung</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Praxis-Ansätze: Interkulturelle Übungen/Training „Interkulturelle Kompetenz“</li> </ul> <p>Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Moduls ist eine interdisziplinäre Seminarstruktur wünschenswert da die Teilnehmenden bewusst mit anderen Fachsichtweisen konfrontiert und zur Reflexion eigener Einstellungen, Haltungen und Praxisfolgerungen anhalten werden sollen.</p> <p>Nähere Informationen zu Beginn des Semesters in dem via moodle verfügbaren Seminarplan.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Vortrag (Präsentation) und Handout
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung im begleitenden moodle-Kursraum.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG191</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interkulturelles Kompetenztraining</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Cross-Cultural Training: Developing Cultural Competence				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Stephen Hahn				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Konzepte der Interkulturalitätsforschung sowie Interkultureller Trainingsformen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit der Kultur des gewählten Ziellandes und präsentieren ihre Erkenntnisse. Sie moderieren ein Kompetenztraining zum jeweiligen Kulturraum.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen am Ende des Moduls kulturell prägende Elemente verschiedener Kulturkreise. Sie haben die Grundlagen kennengelernt, interkulturell kompetent zu kommunizieren.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Elemente des interkulturellen Trainings:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsvermittlung in Form von Referaten und Impulsvorträgen mit der Zielsetzung, den Teilnehmern Wissen und Wege zur anderen Kultur zu vermitteln.</li> <li>• Kleingruppenarbeiten in Form von Praxisfällen, Rollenspielen, Fallbeispielen mit dem Ziel, den persönlichen Lerntransfer anzuregen.</li> </ul> <p>Zielländer und Themen (beispielhaft):</p> <p><b>Frankreich</b> Zentralismus und hohe Machtdistanz im Geschäftsleben (PDG, Patronat) Polychrones Zeitverständnis im Berufsleben Hohe Anzahl von Betrieben mit staatlichen Mehrheitsanteilen <i>Les Grandes Ecoles</i> und ihr Einfluss auf Berufskarrieren</p> <p><b>Italien</b> Optimismus und <i>bella figura</i> als Erfolgsfaktoren Hohe Kompetenz im Bereich, Textilien, Haushaltswaren, Essen, Maschinen, Autos, Mode, Tourismus Hohe Design- und Markenkompetenz</p>				

<p>Regional differenzierte Wertvorstellungen und damit Wirtschaftskraft</p> <p>Ineffizienz des politischen Systems und der staatlichen Bürokratie</p> <p><b>Spanien, Süd- und Lateinamerika</b></p> <p>Die Folgen des ausgeprägten Regionalpatriotismus in Spanien</p> <p>Ritualisierung spanischer Identifikationsanker</p> <p>Orientierung an amerikanischen Managementtrends in Spanien</p> <p>Spanien als natürliche Brücke zwischen Europa und Mittel-, Südamerika</p> <p>Unsicherheitsvermeidung durch hierarchische Unternehmensführung</p> <p>Der Aufstieg der Mittelklasse in Brasilien</p> <p>Schwache Industrieproduktion, ungenügendes Bildungssystem und ungleiche Einkommensverteilung als Destabilisatoren der brasilianischen Volkswirtschaft</p> <p>Überbevölkerung, Landflucht, Korruption, Währungskrisen als Wettbewerbshemmnisse in Mexiko</p> <p>Wirtschafts-, gesellschafts- sowie sozialpolitische Zerrissenheit und Ungleichheit Mexikos</p> <p><b>Russland</b></p> <p>Strategie der politischen Eliten</p> <p>Starke Rolle des Staates</p> <p>Hoher Abfluss privaten Kapitals</p> <p>Schwäche der Rechtsstaatlichkeit</p> <p><b>Polen</b></p> <p>Hohe Mitarbeiterorientierung und Kollektivismus als Erfolgsfaktoren</p> <p>Dominanz von Staatsbetrieben</p> <p>Auswirkungen der Transformation von der sozialistisch geprägten Planwirtschaft auf die freie Marktwirtschaft</p> <p>Drang zum Konservatismus, zum Bewahren von Erreichtem</p> <p><b>USA</b></p> <p>Prägung durch Puritanismus und Aufklärung: Paradoxe Wertekonstellationen</p> <p>Starke Handlungs- und Leistungsorientierung</p> <p>Die starke Stellung des CEO</p> <p>Strategisches und inspirierendes Führen als Erfolgsfaktoren</p> <p><b>China</b></p> <p>Guanxi: Der Wert von Beziehungsnetzen und persönlicher Beziehungspflege</p> <p>Erfolgsfaktor Forschung</p> <p>Hohe Machtdistanz: Der Chef als Vorbild und Integrationsfigur</p> <p>Ressourcenknappheit und Umweltprobleme</p>
---

	<p><b>Japan</b></p> <p>KAIZEN</p> <p>Holistische Denkmuster und daraus folgend hohe Beziehungsorientierung</p> <p>Die hohe Wertschätzung für individuelles und organisationales Lernen</p> <p>Langfristorientierung: Bereitschaft, hohe Preise für Premium-Produkte zu zahlen</p> <p><b>Indien</b></p> <p>Hoher staatlicher Industriebesitz</p> <p>Hohe Regulierung unternehmerischer Entscheidungen</p> <p>Indiens Erfolg in der Softwareindustrie</p> <p>Spagat zwischen Korruption und Fachkräftemangel, zwischen Schwellen- und Industrieland</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Durchführung eines interkulturellen Trainings
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Internet, Flipchart
<b>Literatur</b>	<p>Auswahl:</p> <p>Haller, Nägele, (2013), Praxishandbuch Interkulturelles Management.</p> <p>Thomas (2011), Interkulturelle Handlungskompetenz.</p> <p>Bürger, Thomas (2007), Erfolgreiche Personalführung in der deutsch-tschechischen Wirtschaftskooperation.</p> <p>Fischer, Dünstl, Thomas (2007), Beruflich in Polen.</p> <p>Gercik (1994), Japan für Geschäftsleute.</p> <p>Grotzke, Kleff, Thomas (2008), Beruflich in Thailand.</p> <p>Mayr, Thomas (2009), Beruflich in Frankreich.</p> <p>Mitterer, Mimler, Thomas (2006), Beruflich in Indien.</p> <p>Rehbein, Thomas, Steinhuber (2009), Beruflich in Spanien.</p> <p>Schmid, Thomas (2003), Beruflich in Großbritannien.</p> <p>Schroll-Machl (2007), Die Deutschen - Wir Deutsche. Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben.</p> <p>Schroll-Machl, Novy (2003), Beruflich in Tschechien.</p> <p>Slate, Schroll-Machl (2009), Beruflich in den USA.</p> <p>Sontag, Schroll-Machl, Thomas (2007), Beruflich in Ungarn.</p> <p>Thomas, Schenk, Heisel (2008), Beruflich in China.</p> <p>Yoosefi, Thomas (2008), Beruflich in Russland.</p>

<b>Module Number</b>	SG210				
<b>Module Name</b>	Fundamentals Of Cross Cultural Communication (Focus USA) And Working With International Teams				
<b>Module Representative</b>	Dr. Stephen Hahn				
<b>Credit Points (ECTS)</b>	2				
<b>Work Load</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Module Objectives</b>	<p>Knowledge: Students get to know fundamentals of intercultural studies.</p> <p>Skills: By working on different case studies, joining role plays, watching videos of intercultural context students learn to apply the relevant levels of cross-cultural communication.</p> <p>Competences: After attending this class, students are supposed to be able to communicate successfully in international teams and business contacts across borders.</p>				
<b>Contents</b>	<p><i>The concept of culture.</i></p> <p><i>Value systems of societies.</i></p> <p><i>Perceptions and stereotypes. Identity.</i></p> <p><i>Hofstede's cultural dimensions.</i></p> <p><i>Barriers in cross-border communication.</i></p> <p><i>Cross-cultural competence.</i></p> <p><i>The cultural factors that influence teams working on organisations.</i></p> <p><i>The importance of communication in the management of teams.</i></p> <p>Case studies, role plays, videos.</p>				
<b>Lessons Type</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Qualification needed</b>	Keine				
<b>Exam Type</b>	Presentation and term paper				
<b>Language</b>	Englisch				
<b>Media</b>	Beamer, Internet				
<b>Literature</b>	<p>Bannys, Frank (2012), Interkulturelles Management, Weinheim.</p> <p>Barmeyer, Christoph (2000), <i>Interkulturelles Management und Lernstile</i>, Frankfurt/Main.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Mayrhofer, Ulrike (2008), "The contribution of intercultural management to the success of international mergers and acquisitions: An analysis of the EADS group", in: <i>International Business Review</i> 17, 28-38.</p> <p>Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2006), "International corporate cultures? From helpless global convergence to constructive European</p>				

- divergence", in: Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.), *Strategic Management – New Rules for Old Europe*, Wiesbaden, 227-245.
- Barmeyer, Christoph / Scheffer, Jörg (2011), „Im Auftrag der Kulturvermittlung? Interkulturelle Kompetenz und Fremdhheitsdarstellungen in den James-Bond-Filmen“, in: *interculture journal 2011*, Ausgabe 14. ([www.interculture-journal.com](http://www.interculture-journal.com))
- Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), „Unternehmenskultur und interkulturelle Personalentwicklung in der internationalen Unternehmung“, in: Zentes, J. et al. (Hrsg.), *Fallstudien zum Internationalen Management*, Wiesbaden, 769-786.
- Barmeyer, Christoph / Davoine, Eric (2011), „Intercultural challenges in the transfer of codes of conduct from the USA to Europe, in: Primecz, H./Romani, L./Sackmann, S. (Hg.): *Cross-Cultural Management in Practice. Culture and Negotiated Meanings*. Cheltenham, Edward Elgar, S. 53-63.
- Bohnaker, Elke (2011), *Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt*, Aachen.
- Bolten, Jürgen (2007), *Interkulturelle Kompetenz*, Erfurt.
- Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), *Interkulturelle Kommunikation*, Sternenfels.
- Deal, T.E. / Kennedy, A. (1983), *Corporate Cultures – The Rites and Rituals of Corporate Life*. Mass.
- Deardorff, Darla K. (2009), *The Sage Handbook of Intercultural Competence*.
- Dülfer, Eberhard (2011), *International management in diverse cultural areas*.
- Ertl, Manfred (2012), „So nah und doch so fern – Fremdheitserfahrungen deutscher Migranten in Frankreich“, in: *interculture journal 11/19*, 43-65.
- Hahn, Stephen (2000), *Werbediskurs im interkulturellen Kontext. Semiotische Strategien bei der Adaption deutscher und französischer Printanzeigen*.
- Hansen, Klaus-Peter (2006), *Kultur und Kulturwissenschaften*, Tübingen, Basel.
- Hinderer, Henning (2012), „Complexities of Intercultural Engineering across Organizations“, in: *interculture journal 11/18*, 47-57.
- Hollensen, Svend (2014), *Global Marketing*.
- Hofstede, Geert (2011), *Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management*.
- Hofstede, Geert (2010), *Cultures and organizations*, München.
- Knapp, K. / Enninger, W. / Knapp-Potthoff, A. (Hrsg.) (1987), *Analyzing intercultural communication*, Berlin.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), *Interkulturelle Kommunikation*, Stuttgart.
- Mahadevan, Jasmin / Klinke, Christian (2012), „Failure and success stories in Intercultural Project Management“, in: *interculture journal 11/18*, 59-73.
- Maletzke, Gerhard (1996), *Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen*, Opladen.
- Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), *Interkulturelles Marketing*, München.
- Noack, Sascha (2007), *Interkulturelles Webdesign: Andere Länder, andere Sitten*.
- Reutner, Ursula (2012), "Von der digitalen zur interkulturellen Revolution?" In: Reutner, Ursula: *Von der digitalen zur interkulturellen Revolution*. Baden-Baden: Nomos, 9-31.
- Reutner, Ursula (2012), "Kulturspezifische Ästhetik im Internet. Typografie und Bildlichkeit im deutsch-französischen Vergleich". In: Reutner, Ursula:

<p><i>Von der digitalen zur interkulturellen Revolution</i>. Baden-Baden: Nomos, 235-263 (zusammen mit Sebastian Schubach).</p> <p>Rudwall, Petter et al. (2012), <i>Different market, different practice?: How companies use Social Media in the USA, Japan and Germany</i>.</p> <p>Schmidt, Christopher M. / Dimants, Ainars / Lehtonen, Jaako / Nielsen, Martin (Hrsg.) (2013), <i>Kulturspezifität in der europäischen Wirtschaftskommunikation</i>, Wiesbaden.</p> <p>Scholz, C. / Zentes, J. (Hrsg.) (2006), <i>Strategic Management – New Rules for Old Europe</i>, Wiesbaden.</p> <p>Scholz, Christian / Stein, Volker (2013), <i>Interkulturelle Wettbewerbsstrategien</i>, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), <i>Das Fremde und das Eigene</i>, Wien.</p> <p>Strähle, Jochen (Hrsg.) (2003), <i>Cultural Due Diligence</i>.</p> <p>Thomas, Alexander (2003), <i>Kulturvergleichende Psychologie</i>, Göttingen.</p> <p>Thomas, Alexander (2011), <i>Interkulturelle Handlungskompetenz</i>, Wiesbaden.</p> <p>Usunier, Jean-Claude / Lee, Juli Anne (2013), <i>Marketing Across Cultures</i>.</p>
---